

Vergleichende und Indogermanische Sprachwissenschaft sowie Albanologie

Sommersemester 2014

Indogermanische Sprachwissenschaft (Magister Artium),
Albanologie (Magister Artium),
Bachelor-Studiengänge HF AIS /NF SLK,
Master Vergleichende Indoeuropäische Sprachwissenschaft VIS / CIEL
Master Balkanphilologie

UNIV.PROF.DR. OLAV HACKSTEIN

GRIECHISCHE SPRACHWISSENSCHAFT UND PHILOLOGIE: MYKENISCH UND HOMERISCH

2-stündig, Di 10-12 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 018,

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 14333

Interessenten: Master VIS / CIEL P5.1, Profilbereich 4.1, BA Griechische Philologie, LA (modul.) Griechisch, Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Das Seminar versteht sich als Einführung in die Besonderheiten der homerischen Kunstsprache (Formelsprache, Besonderheiten des Hexameters, Verhältnis von Sprache und Metrik, Digamma, Kontraktion u.a.). Es soll unter anderem zum selbstständigen Umgang mit sprachwissenschaftlichen Fragestellungen und Problemen der Sprache des frühgriechischen Epos anregen (Übersetzung und sprachwissenschaftliche Analyse ausgewählter Textpassagen).

Zur Vorbereitung empfohlene Literatur (in Auswahl):

Allgemein zu „Homer“ und zur homerischen Kunstsprache:

- Heubeck, Alfred 1981. Das Problem der homerischen Kunstsprache. *Museum Helveticum* 38. 65-80 [= Kleine Schriften 63-78].
- Latacz, Joachim 1989. *Homer, der erste Dichter des Abendlandes*. München.
- Latacz, Joachim 1998, in: *Der neue Pauly. Enzyklopädie der Antike*. Band 5. Stuttgart, Weimar. Spalten 686-699.

Besonderheiten der homerischen Sprachform:

- Forssman, Bernhard 1991. Schichten in der homerischen Sprache. In: Joachim Latacz (Hrsg.), *Zweihundert Jahre Homer-Forschung, Rückblick und Ausblick. (Colloquium Rauricum Band 2)* Stuttgart, Leipzig. 259-288.
- Hackstein, Olav 2010. The Greek of Epic. In: Bakker, Egbert J. (Hrsg.), *A Companion to the Ancient Greek Language*. Oxford. 401-423.
- Hackstein, Olav 2011. Homerische Metrik. In: *Homer Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*. Herausgegeben von Antonios Rengakos und Bernhard Zimmermann. Stuttgart. 26-32.
- Hackstein, Olav 2011. Der sprachwissenschaftliche Hintergrund. In: *Homer Handbuch. Leben – Werk – Wirkung*. Herausgegeben von Antonios Rengakos und Bernhard Zimmermann. Stuttgart. 32-45.
- Meier-Brügger, Michael 2003. Die homerische Kunstsprache. In: Christoph Ulf 2003. *Der neue Streit um Troia. Eine Bilanz*. München. 232-244.
- Wachter, Rudolf 2000. Grammatik der homerischen Sprache. In: Joachim Latacz (Hrsg.), *Homer Ilias, Gesamtkommentar. Prolegomena*. München, Leipzig. 61-108.
- Witte, Kurt 1913. Realenzyklopädie(= RE)-Artikel "Homeros, B) Sprache. In: *RE VIII*, Stuttgart. Spalten 2213-2247.

Homerisch und Mykenisch

- Begleitband zur Ausstellung „Troia – Traum und Wirklichkeit“. Stuttgart 2001.

- Hajnal, Ivo 1998. Mykenisches und homerisches Lexikon. Übereinstimmungen, Konvergenzen und der Versuch einer Typologie. Innsbruck.
 - Hajnal, Ivo 2003. Troja aus sprachwissenschaftlicher Sicht. Die Struktur einer Argumentation. Innsbruck.
 - Latacz, Joachim 2010. Troia und Homer. Der Weg zur Lösung eines alten Rätsels. 6., aktualisierte und erweiterte Auflage. Leipzig.
 - Patzek, Barbara 2009. Homer und seine Zeit. 2., durchgesehene Auflage. München.
 - Ulf, Christopher und Robert Rollinger (Hrsg.) 2011. Lag Troia in Kilikien? Der aktuelle Streit um Homers Ilias. Darmstadt.
 - Siebler, Michael 2001. Troia. Mythos und Wirklichkeit. Stuttgart.
- Einführendes zur mykenischen Sprachform
- Bartoněk, Antonin 2003: Handbuch des mykenischen Griechisch. Heidelberg: Carl Winter.
 - Fowler 2006 = The Cambridge Companion to Homer, ed. by Robert Fowler. Cambridge 2006: University Press.
 - Heubeck, Alfred 1966. Aus der Welt der frühgriechischen Lineartafeln. Eine kurze Einführung in Grundlagen, Aufgaben und Ergebnisse der Mykenologie. Göttingen.
 - Meier-Brügger, Michael 1992: Griechische Sprachwissenschaft. Bd I. Berlin, New York. 42-52.

Leistungsnachweis:

MA Vergleichende Indoeuropäische Sprachwissenschaft (P 5.1):

Die Veranstaltung wird zusammen mit „Die Entwicklung des Griechischen von den frühesten Zeugnissen bis zur Koiné“ (Gunkel, P 5.2) abgeprüft. Hausarbeit (66.000 - 84.000 Zeichen) oder Projektstudie (90 Stunden). 9 ECTS-Punkte. Benotung. Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten.

MA-Profilbereich (WP VIS 4.1):

Die Veranstaltung wird zusammen mit „Die Entwicklung des Griechischen von den frühesten Zeugnissen bis zur Koiné“ (Gunkel, WP VIS 4.2) abgeprüft. Hausarbeit (66.000 - 84.000 Zeichen) oder Projektstudie (90 Stunden). 9 ECTS-Punkte. Benotung. Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten.

UNIV.PROF.DR. OLAV HACKSTEIN

HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT INDOGERMANISCH II: GRAMMATIKALISIERUNGSTHEORIE

2-stündig, Di 16-18 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 101,

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 13110

Interessenten: Master VIS / CIEL (P6.2), Bachelor HF AIS (P11.2.1) und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Grammatikalisierung ist ein zentraler Prozess des Sprachwandels, der zum Entstehen neuer grammatischer Elemente führt. Typisch ist der Übergang lexikalischer Morpheme (Lexemen) zu grammatischen Morphemen (Grammen) sowie der Übergang von Wortgruppen (Kollokationen) zu Konstruktionen, vgl. aus der deutschen Sprachgeschichte die Entstehung von Quantoren und Konjunktionen: *all die Weil dass* >> *die Weil dass* >> *weil dass* >> *weil*.

Grammatikalisierungsprozesse haben vielfältige Auswirkungen in allen Bereichen der Grammatik. Z. B. geht mit der Grammatikalisierung oft ein Verlust von Semantik einher, vgl. *ein bisschen essen* und *ein bisschen arbeiten* oder lateinisch *passus* ‚Schritt‘ >> französisch (*ne*) ... *pas* ‚nicht, kein‘.

Grammatikalisierungsprozesse sind allgegenwärtig und können daher auch jederzeit an synchronen Sprachstufen untersucht werden. Abhängig von den Sprachkenntnissen der Teilnehmer können ältere und moderne Sprachen als Untersuchungsobjekt dienen.

Ziel des Seminars ist auch ein besseres Verständnis aktueller Sprachwandelprozesse in modernen Sprachen wie z.B. Neuhochdeutsch und Englisch.

Das Seminar beabsichtigt

- eine Einführung in die Grundlagen der Grammatikalisierungsforschung
- empirische Studien zum Übergang von Lexemen zu Grammen
- empirische Studien zur Morphologisierung (Evolution morphologischer Kategorien)
- empirische Studien zur Syntaktisierung (Evolution syntaktischer Strukturen)

Literatur:

- Aitchison, Jean 1991. Language Change. Process or Decay. Cambridge.
- Anttila, Raimo 1989. Historical and Comparative Linguistics. 2., revised edition. Amsterdam.
- Hackstein, Olav 2012. Das Gedächtnis der Sprache. Sprachwandel und Gegenwart – welche Bedeutung besitzt die sprachliche Vergangenheit für die Gegenwart? In: Akademie Aktuell. Zeitschrift der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 01/2012. 12-17.
- Narrog, Heiko and Bernd Heine 2011. The Oxford Handbook of Grammaticalization. Oxford.
- Hock, Hans Henrich 1991. Principles of Historical Linguistics. 2nd revised and updated edition. Berlin [u.a.].
- Keller, Rudi 1994. Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache. Zweite, überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen, Basel.
- Lass, Roger 1980. On Explaining Language Change. Cambridge.
- Paul, Hermann 1995. Prinzipien der Sprachgeschichte. 10., unveränderte Auflage. Tübingen.
- The Handbook of Historical Linguistics, edited by Brian D. Joseph and Richard D. Janda. Carlton. 2006.
- Lehmann, Christian 1995. Thoughts on Grammaticalization. Lincom Studies in Theoretical Linguistics 1. München, Newcastle: Lincom Europa. 2002: Thoughts on Grammaticalization. 2nd, revised edition. July 2002. Erfurt: Arbeitspapiere des Seminars für Sprachwissenschaft der Universität Erfurt Nr. 9. Download über: <http://www.christianlehmann.eu/publ/ASSidUE09.pdf>, hier Schriftenverzeichnis 2002, Nr. 141.

Leistungsnachweis:**MA Vergleichende Indoeuropäische Sprachwissenschaft (P 6.2):**

Die Veranstaltung wird zusammen mit „Topik und Fokus“ (Gunkel, P 6.1) abgeprüft. Hausarbeit (66.000 - 84.000 Zeichen) oder Projektstudie (90 Stunden). 9 ECTS-Punkte. Benotung. Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten.

UNIV.PROF.DR. OLAV HACKSTEIN**HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT INDOGERMANISCH I: EINFÜHRUNG IN DIE HISTORISCH-VERGLEICHENDE METHODE DER REKONSTRUKTION UND DIE VERGLEICHENDE INDOGERMANISCHE GRAMMATIK**

2-stündig, Mi 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 201,

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13101

Interessenten: Bachelor HF AIS P7.0.1 und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Das Seminar baut auf die Einführung in die Indogermanistik I und II auf und versteht sich als Einführung in die vergleichende indogermanische Grammatik. Dabei soll die Rekonstruktion der indogermanischen Nominal- und Verbalmorphologie im Vordergrund stehen.

Zur Vorbereitung wird folgende Literatur empfohlen:

- Watkins, Calvert 1998: Proto-Indo-European: Comparison and reconstruction. In: Anna Giacalone Ramat, Paolo Ramat (ed.), The Indo-European Languages. London, New York. 25-73.
- Monographische Kompendien der indogermanischen Grammatik sind in folgenden, neueren Werken enthalten:
- Weiss, Michael 2009. Outline of the Historical and Comparative Grammar of Latin. Ann Arbor, New York.
- Fortson, Benjamin 2004: Indo-European Language and Culture. Oxford. [Kap. 3: Proto-Indo-European Phonology, pp. 48-68; Kap. 4: Proto-Indo-European Morphology: Introduction, pp. 69-80.]
- Ringe, Don 2006: From Proto-Indo-European to Proto-Germanic. Oxford. 6-22.

Leistungsnachweis:**BA Hauptfach AIS:**

Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 -max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - max. 6.000 Zeichen). Die Prüfungsform wird vom Dozenten festgelegt. Die Prüfung wird benotet. 3 ECTS.

UNIV.PROF.DR. OLAV HACKSTEIN**ZENTRAL-/OSTINDOGERMANISCHE SPRACHSTUDIEN II: WEST- UND OSTTOCHARISCH IM KREISE DER INDOGERMANISCHEN SPRACHEN. STRUKTUR- UND LESEKURS**

2-stündig, Do 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 201,

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 14336

Interessenten: Master VIS / CIEL (P7.2), Profilbereich 5.2 und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Das Tocharische ist ein eigenständiger Sprachzweig der indogermanischen Sprachfamilie und die östlichste altindogermanische Sprache. Zeugnisse der tocharischen Sprache und Kultur sind für die zweite Hälfte des 1. Jahrtausends nach Christus in Zentralasien, im Tarim-Becken entlang der Seidenstraße, belegt.

Das Seminar beinhaltet eine Einführung in die tocharische Sprache und Schrift und beabsichtigt die Lektüre westtocharischer Texte (Prosa und Dichtung). Im Vordergrund sollen Jātaka- und Udāna-Texte zur Buddhalegende mit Vergleich der nichttocharischen Paralleltexthe stehen.

Literatur in Auswahl:

- Krause, Wolfgang 1952: Westtocharische Grammatik. Band 1 „Das Verbum“. Heidelberg.
- Krause, Wolfgang und Werner Thomas 1960: Tocharisches Elementarbuch. Band I: Grammatik. Heidelberg.
- Sieg, Emil und Wilhelm Siegling, Wilhelm Schulze 1931: Tocharische Grammatik. Göttingen.
- Thomas, Werner 1964: Tocharisches Elementarbuch. Band II: Texte und Glossar, Heidelberg.
- Pinault, Georges Jean 2008: Chrestomathie tokharienne. Textes et grammaire. Leuven, Paris.

Voraussetzungen: Das Seminar eignet sich sowohl für Teilnehmer mit Vorkenntnissen als auch für Anfänger.

Leistungsnachweis:**MA Vergleichende Indoeuropäische Sprachwissenschaft (P 7.2):**

Die Veranstaltung wird zusammen mit „Tocharisch“ (Bross, P 7.1) abgeprüft. Prüfungsmodalitäten siehe dort.

MA-Profilbereich (WP VIS 5.2):

Klausur (60-90 min) oder Hausarbeit (33.000 - max. 42.000 Zeichen). 4,5 ECTS-Punkte. Benotung. Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten.

UNIV.PROF.DR. OLAV HACKSTEIN**INDOGERMANISCHES FORSCHUNGSKOLLOQUIUM**

1-stündig, Do 12-13 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 016,

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 13091

Interessenten: Master VIS / CIEL (P6.1), Bachelor HF AIS (P7.0.1) / NF SLK und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Im Rahmen des Forschungskolloquiums sollen aktuelle Arbeiten auf dem Gebiet der historisch-vergleichenden und indogermanischen Sprachwissenschaft referiert und diskutiert werden. Es können dabei von den TeilnehmerInnen sowohl Publikationen aus den einschlägigen Fachzeitschriften als auch eigene, in Arbeit befindliche Forschungs- und Abschlussarbeiten thematisiert werden.

Leistungsnachweis:**BA HF Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft (P 7.0.1):**

Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 -max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - max. 6.000 Zeichen). Die Prüfungsform wird vom Dozenten festgelegt. Die Prüfung wird benotet. 3 ECTS.

MA Vergleichende Indoeuropäische Sprachwissenschaft (P 6.1):

Die Veranstaltung wird zusammen mit „Grammatikalisierungstheorie“ (Hackstein, P 6.2) abgeprüft. Hausarbeit (66.000 - 84.000 Zeichen) oder Projektstudie (90 Stunden). 9 ECTS-Punkte. Benotung. Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten.

CHRISTOPH MICHAEL BROSS**ZENTRAL-/OSTINDOGERMANISCHE SPRACHSTUDIEN I: TOCHARISCH**

2-stündig, Mi 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 106,

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 14337

Interessenten: Master VIS / CIEL (P7.1), Profilbereich 5.1 und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Unter dem Namen „Tocharisch“ versteht man zwei nah verwandte indogermanische Sprachen, die im 1. Jahrtausend n.Chr. im heutigen Xinjiang (Nordostchina) belegt sind. Die Überlieferung besteht hauptsächlich aus buddhistischen Texten, die aus dem Sanskrit ins Tocharische übersetzt sind.

Inhalt des Seminars ist ein Überblick über die Grammatik des Westtocharischen (mit besonderem Fokus auf dem Nomen) sowie die Lektüre einfacher Texte. Anhand metrischer Texte soll außerdem die tocharische Verskunst genauer behandelt werden.

Anfänger und Fortgeschrittene aller Studiengänge sind herzlich willkommen.

Literatur:

- Krause, Wolfgang / Thomas, Werner. 1960. *Tocharisches Elementarbuch. Band I. Grammatik*. Heidelberg: Winter.
- Malzahn, Melanie. 2010. *The Tocharian Verbal System* (Brill's Studies in Indo-European Languages & Linguistics 3). Leiden–Boston: Brill.
- Pinault, Georges-Jean. 2008. *Chrestomathie Tokharienne. Textes et Grammaire* (Société de Linguistique de Paris, Collection Linguistique 95). Leuven–Paris: Peeters.
- Thomas, Werner. 1964. *Tocharisches Elementarbuch. Band II. Texte und Glossar*. Heidelberg: Winter.

Leistungsnachweis:**MA Vergleichende Indoeuropäische Sprachwissenschaft (P 7.1):**

Die Veranstaltung wird zusammen mit „West- und Osttocharisch im Kreise der indogermanischen Sprachen. Struktur- und Lesekurs“ (Hackstein, P 7.2) abgeprüft. Hausarbeit (66.000 - 84.000 Zeichen) oder Projektstudie (90 Stunden). 9 ECTS-Punkte. Benotung. Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten.

MA-Profilbereich (WP VIS 5.1):

Klausur (60-90 min) oder Hausarbeit (33.000 - max. 42.000 Zeichen). 4,5 ECTS-Punkte. Benotung. Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten.

DR. DIETER GUNKEL**EXEMPLARISCHE SPRACHHISTORISCHE STUDIEN - TOPIK UND FOKUS**

2-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, D 2a,

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 13569

Interessenten: Master VIS / CIEL (P6.1), Master CCL (P5.3.1) und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

In diesem Seminar geht es darum, wie sprachliche Information in einem bestimmten Diskurskontext übermittelt wird bzw. um die Organisation von Sprache in Informationseinheiten (Informationsstruktur = IS). Wichtig hierbei ist z.B. die Unterscheidung zwischen informationell gegebenen und neuen Bestandteilen eines Satzes und zwischen dem Satzgegenstand (Topik) und der Aussage dazu (Kommentar). Solche Dimensionen der IS spielen u. a. eine wichtige Rolle in der prosodischen Realisierung und syntaktischen Gliederung von sprachlichen Äußerungen sowie im Aufbau von längeren Texten. Nachdem wir einen Überblick über wichtige Begriffe der IS gewinnen, werden wir uns mit einigen IS-geprägten Phänomenen in verschiedenen Sprachen beschäftigen.

Leistungsnachweis:**MA Vergleichende Indoeuropäische Sprachwissenschaft (P 6.1):**

Die Veranstaltung wird zusammen mit „Grammatikalisierungstheorie“ (Hackstein, P 6.2) abgeprüft. Hausarbeit (66.000 - 84.000 Zeichen) oder Projektstudie (90 Stunden). 9 ECTS-Punkte. Benotung. Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten.

DR. DIETER GUNKEL**HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT DES GRIECHISCHEN - DIE ENTWICKLUNG DES GRIECHISCHEN VON DEN FRÜHESTEN ZEUGNISSEN BIS ZUR KOINÉ**

2-stündig, Mi 18-20 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 103,

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13103

Interessenten: Master VIS / CIEL (P5.2), Profilbereich 4.2, Bachelor HF AIS (P7.0.2) / NF SLK (WP3, WP5.0.14/16/18/20) und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Das Seminar bietet einen Überblick über die Entwicklung des Griechischen und seine Dialekte von den mykenischen Zeugnissen bis zur Koiné. Wir werden uns entlang dem "Historical Reader" von Stephen Colvin (s. Literatur), der eine schöne Textauswahl enthält, fortbewegen. Der Kurs ist besonders für Studierende mit soliden Kenntnissen des Altgriechischen und sprachhistorischen Interessen geeignet.

Literatur in Auswahl:

- Bakker, Egbert J. (ed.) 2010: A Companion to the Ancient Greek Language. Chichester.
- Buck, Carl Darling 19684: The Greek dialects. Grammar, selected inscriptions, glossary. Chicago.
- Colvin, Stephen 2007: A Historical Greek Reader. Mycenaean to the Koiné. Oxford.
- Duhoux, Yves / Morpurgo Davies 2008: A Companion to Linear B: Mycenaean Greek Texts and Their World. Louvain-la-Neuve.
- Meier-Brügger, Michael 1992: Griechische Sprachwissenschaft. Band I: Bibliographie; Einleitung; Syntax. Band II: Wortschatz; Formenlehre; Lautlehre; Indizes. Berlin / New York.
- Meillet, Antoine 19758: Aperçu d'une histoire de la langue grecque. Paris.
- Peters, Martin 1980: Untersuchungen zur Vertretung der indogermanischen Laryngale im Griechischen. Wien.
- Rix, Helmut 19922: Historische Grammatik des Griechischen: Laut- und Formenlehre. Darmstadt.
- Schwyzler, Eduard 1939: Griechische Grammatik. Band I: Allgemeiner Teil; Lautlehre; Wortbildung; Flexion.

Leistungsnachweis:**MA Vergleichende Indoeuropäische Sprachwissenschaft (P 5.2):**

Die Veranstaltung wird zusammen mit "Mykenisch und Homerisch" (Hackstein, P 5.1) abgeprüft. Hausarbeit (66.000 - 84.000 Zeichen) oder Projektstudie (90 Stunden). 9 ECTS-Punkte. Benotung. Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten.

MA-Profilbereich (WP VIS 4.2):

Die Veranstaltung wird zusammen mit "Mykenisch und Homerisch" (Hackstein, WP VIS 4.1) abgeprüft. Hausarbeit (66.000 - 84.000 Zeichen) oder Projektstudie (90 Stunden). 9 ECTS-Punkte. Benotung. Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). ODER Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

DR. DIETER GUNKEL, PD DR. PETER-ARNOLD MUMM**VERTIEFUNG INDOGERMANISTIK**

3-stündig, Di 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 106,

Do 18-19 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), K 302,

Beginn: 08.04.2014, Ende: 10.07.2014

Arbeitsform: Tafelübung

Belegnummer: 13094

Interessenten: Bachelor HF AIS (P2.3.1), HF AVL (P9.0.13) / NF SLK (WP3.0.9/10/11/12, WP5). und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Der Vertiefungskurs widmet sich den einzelnen idg. Sprachzweigen und vermittelt das Wichtigste zu Textbestand, Überlieferung und Lautlehre.

Literatur:

- Benjamin W. Fortson IV: Indo-European Language and Culture. Second edition 2010. Kap. 9-20.
- Außerdem werden Skripte ausgeteilt.

Leistungsnachweis:

BA HF AIS: Klausur (60 - 90 Minuten, benotet). 6 ECTS.

BA HF AVL (P 9.0.13): Klausur (60 - 90 Minuten, bestanden / nicht bestanden). 6 ECTS.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Themen der Linguistik: i/j/k/l“ (WP 3.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM**MITTELPERSISCH**

2-stündig, Mo 18-20 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 103,

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 13102

Interessenten: Master VIS / CIEL (P7.1), Master CCL (P3.2), Bachelor HF AIS (P7.0.4) / NF SLK (WP3.0.13/15/17/19) oder (WP5.0.13/15/17/19) und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Mittelpersisch ist die aus dem Altpersischen hervorgegangene Schrift- und Verkehrssprache des 1. Jt. n. Chr. im Gebiet des heutigen Iran und der östlich daran angrenzenden zentralasiatischen Regionen bis nach Chinesisch-Turkestan. Mittelpersisch ist die Sprache der zoroastrischen Gelehrten dieser Zeit, weiter auch der manichäischen und der nestorianisch-christlichen Überlieferung entlang der Seidenstraße. Überliefert ist das Mittelpersische in der Pahlavischrift und in der manichäischen Schrift, beide aus der aramäischen Schrift abgeleitet, sowie marginal in avestischer und in arabischer Schrift. Gegenüber dem Altpersischen ist das Mittelpersische morphologisch stark vereinfacht, aber es bietet deutlich größere Schwierigkeiten in Lesung und Interpretation.

Das Seminar wird in Schriftsysteme, Wortschatz und Grammatik und Texte des Mittelpersischen unter syn- und diachronen Aspekten einführen.

Literatur:**1. Einführendes und Überblick**

- Henning, W. B: Mitteliranisch, in: Handbuch der Orientalistik, I. Abt.: Der Nahe und der Mittlere Osten, 4. Bd.: Iranistik. Leiden – Köln (Brill) 1958, 1. Abschn.: Linguistik, 20-130.
- Osnovy Iranskogo Jazykoznanija. Sredneiranskije Jazyki. [Grundlagen der Iranischen Sprachwissenschaft. Mitteliranische Sprachen.] Moskva (Nauka). 1981.
- Salemann, Carl: Mittelpersisch. In: Grundriß der iranischen Philologie. Hg. von Wilhelm Geiger und Ernst Kuhn. 1. Bd., 1. Abt. Straßburg (Trübner) 1895 – 1901, S. 249 – 332.
- Schmitt, Rüdiger (Hg.) 1989: Compendium Linguarum Iranicarum. Wiesbaden (Reichert) 1989. (CLI) [Das moderne Standardwerk zu den Iranischen Sprachen.]
- Schmitt, Rüdiger 2000: Die iranischen Sprachen in Geschichte und Gegenwart. Wiesbaden (Reichert) [knapp und verständlich geschriebener Überblick; überarbeitete zusammenfassende Publikation von Schmitt 1995–98].
- Sundermann, Werner 1989a: Parthisch. In: CLI, hrsg. von Rüdiger Schmitt, 114–137. [Alle Aufsätze von Sundermann setzen wissenschaftliche Maßstäbe und sind unentbehrlich für jeden, der sich mit der historischen Grammatik des Persischen beschäftigt.]
- Sundermann, Werner 1989b: Mittelpersisch. In: CLI, hrsg. von Rüdiger Schmitt, 138–164.
- Weber, Dieter: Pahlavi Phonology. In: Phonologies of Asia and Africa (Including the Caucasus). Ed. By Alan S. Kaye. 2 Vols. Winona Lake, Indiana (Eisenbrauns). Vol 2, 601-636.

2. Wörterbücher

- Durkin-Meisterernst, Desmond: Dictionary of Manichaean Middle Persian and Parthian. (= Corpus Fontium Manichaeorum, Dictionary of Manichaean Texts, Vol. III: Texts from Central Asia and China, Part I.) Turnhout (Brepols) 2004.
- MacKenzie, D. N.: A concise Pahlavi dictionary. London 1971. [Knapp und synchron, aber sehr verlässlich.]
- Nyberg, Henrik Samuel : A Manual of Pahlavi. Part I: Texts. Wiesbaden 1964. - Part II: Glossary. Wiesbaden 1974. [Die Transkription ist veraltet, die Lemmata bieten aber auch Transliterationen; außerdem werden Textstellen zitiert und Etymologien vorgeschlagen. Im Appendix eine extrem knappe Skizze der mp. Grammatik. Unentbehrlich.]

3. Abhandlungen zu Lautlehre und Grammatik

- Back, Michael: Die sassanidischen Staatsinschriften. Studien zur Orthographie und Phonologie des Mittelpersischen der Inschriften zusammen mit einem etymologischen Index des mittelpersischen Wortgutes und einem Textcorpus der behandelten Inschriften. (= Acta Iranica, 3. Serie, Textes et mémoires, Vol. VIII). Leiden, Teheran 1978.
- Brunner, Christopher J.: A Syntax of Western Middle Iranian (= Persian Studies, No. 3). Delmar, New York (Caravan Books) 1977.
- Klingenschmitt, Gert: Mittelpersisch. In: Indoarisch, Iranisch und die Indogermanistik. Arbeits-ta-gung der Indogermanischen Gesellschaft vom 2. bis 5. Oktober 1997 in Erlangen. Hg. von Bernhard Forssman und Robert Plath. Wiesbaden (Reichert) 2000, 191-229. [Ein Meisterwerk – in jedem Detail ein absolutes Muss für jeden, der sich mit der historischen Grammatik des Persischen beschäftigt.]
- Pisowicz, Andrzej 1985: Origins of the New and Middle Persian Phonological Systems. Kraków 1985.

Voraussetzungen: Vorkenntnisse in Altpersisch oder in Neupersisch sind willkommen, aber keine zwingende Voraussetzung.

Leistungsnachweis:

MA Vergleichende Indoeuropäische Sprachwissenschaft (P 7.1):

Die Veranstaltung wird zusammen mit "West- und Osttocharisch im Kreise der indogermanischen Sprachen. Struktur- und Lesekurs" (Hackstein, P 7.2) abgeprüft. Hausarbeit (66.000 - 84.000 Zeichen) oder Projektstudie (90 Stunden). 9 ECTS-Punkte. Benotung. Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten.

MA-Profilbereich (WP VIS 5.1):

Klausur (60-90 min) oder Hausarbeit (33.000 - max. 42.000 Zeichen). 4,5 ECTS-Punkte. Benotung. Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.13/15/17/19). ODER Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM

SOCKEL PRAGMATIK, SOZIOLOGISTIK, RHETORIK

2-stündig, Do 16-18 Uhr c.t., Professor-Huber-Pl. 2 (V), LEHRTURM-VU107,

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Arbeitsform: Vorlesung

Belegnummer: 13107

Interessenten: Bachelor HF AIS (P10.1), HF AVL (P9.0.18), HF Finnougristik (P8.3) / NF SLK (WP3) und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Linguistische Pragmatik, Soziolinguistik, Rhetorik - drei Welten, aber doch auch eine Welt. Es geht schwerpunktmäßig, anders als in Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik, um die Verwendung der Sprache, nicht um ihre Struktur. Genaugenommen spielt die Verwendung zwar überall eine Rolle. Die Sprachstruktur ist ja nichts anderes als ein verfestigter Usus. Aber die verschiedenen Zwecke, die bei der Verwendung von Sprache in ganz unterschiedlichen Situationen herrschen und auf das Sprechen einwirken, sind ein eigenes - und sehr weites - Themenfeld.

Die Vorlesung gibt einen systematischen Überblick über Gesichtspunkte und Strömungen in den Bereichen Pragmatik, Soziolinguistik und Rhetorik.

Pragmatik: Ausgangspunkt der linguistischen Pragmatik ist die Idee eines für sich bestehenden Sprachsystems, dessen Funktionen im Sprachgebrauch genutzt, aber nicht verändert werden. Sprachphilosophisch ist dies die Idee einer kontextfrei wahrheitsfunktionalen Sprache, linguistisch die Idee einer "autonomen" Syntax und Semantik. Die pragmatische Korrektur lebt von der Erkenntnis, dass das Sprechen mehr als eine Aktualisierung von Sprache ist und auch unausgesprochene Elemente enthält. - **Leitfrage** der Pragmatik: Welcher Art sind die im Sprechen enthaltenen unausgesprochenen Elemente?

Rhetorik ist die "Praxis und Theorie der auf Wirkung bedachten Rede" (Schlüter): Aus der Praxis der Überzeugungs- und Überredungskunst ist eine Theorie der dafür nötigen Mittel entstanden. - **Leitfrage** der Rhetorik in Praxis und Theorie: Welche Mittel taugen für den Zweck, den Hörer auf die eigene Seite zu bringen?

Soziolinguistik: Sprache als gesellschaftliches Kommunikationsmittel ist durch und durch abhängig vom Aufbau und von der Funktionsweise der Gesellschaft. - **Leitfrage:** Wer spricht was und wie mit wem in welcher Sprache und unter welchen sozialen Umständen mit welchen Absichten und Konsequenzen?

Resumé

Sprache wird im Sprachgebrauch nicht lediglich modifiziert, sondern konstituiert sich durch den Sprachgebrauch. Das ist zwar eine zirkuläre Definition (Sprache konstituiert sich durch den Gebrauch von - Sprache), beschreibt aber eine reale Bewegung. Das Sprechen ist eben nicht nur Sprachgebrauch, sondern auch Sprachschöpfung. So und nur so existiert Sprache: als Summe sich immer wieder verfestigender, immer wieder aber auch weiter entwickelnder Sprechgewohnheiten.

Literatur: Einige ausgewählte Titel (weitere kommen in der Vorlesung hinzu):

0. Übergreifend

- <http://www.christianlehmann.eu/ling/elements/index.html>

1. Pragmatik

- <http://www.christianlehmann.eu/ling/pragmatics/index.html>
- Ammann, Hermann (1928): Die menschliche Rede. Sprachphilosophische Untersuchungen. Teil II, Lahr (Moritz Schauenburg).
- Austin, John L. 1962, How to do things with words. The William James Lectures delivered at Harvard university in 1955. Cambridge, Mass.: Harvard University Press. - Dt. 1972: Zur Theorie der Sprechakte, Stuttgart: Reclam.
- Grice, H.P. (1975) 'Logic and conversation', in P. Cole and J. Morgan (eds) (1975) Syntax and semantics 3: Speech acts. Academic Press, New York, 41-58. - Dt.: »Logik und Konversation«. In: Meggle, Georg (Hrsg.): Handlung, Kommunikation, Bedeutung (1979, 2. Aufl. 1993). Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 243-265.
- Grice, H. P. (1989): Studies in the Way of Words. Cambridge MA: Harvard University Press. Darin: 'Further notes on logic and conversation' (orig. 1978), p. 41-57.
http://aardvark.ucsd.edu/language/grice_further_notes.pdf
- Koschmieder, Erwin (1945): Zur Bestimmung der Funktionen grammatischer Kategorien. Abhandlungen der BayAdW, Phil.hist. Abt., NF 25, München.
- Levinson, Stephen C. 1983, Pragmatics. Cambridge: Cambridge University Press (Cambridge Textbooks in Linguistics) (Repr. 1987, 1991). Dt.: Pragmatik. Übersetzt von Martina Wiese. Tübingen: M. Niemeyer (Konzepte der Sprach- und Literaturwissenschaft. Band 39) (3. Aufl. 2000).
- Mey, J.L.: Pragmatics: Overview. In: In: The Encyclopedia of Language and Linguistics. Ed. by R. E. Asher. 2. Aufl. 2006. <http://dx.doi.org/10.1016/B0-08-044854-2/00306-0>.
- Schmitz, Ulrich: Konversation im Überfluss. Grices Maximen missachten die wirklichen Sprecher (oder umgekehrt?) In: Eschbach, Achim/ Halawa, Mark A./ Loenhoff, Jens (Hg. 2008): Audiatur et altera pars. Kommunikationswissenschaft zwischen Historiographie, Theorie und empirischer Forschung. Festschrift für H. Walter Schmitz. Aachen: Shaker, S. 81-97. http://www.linse.uni-due.de/linse/publikationen/konversation_im_ueberfluss.php
- Searle, John R. 1969, Speech acts. An essay in the philosophy of language. Cambridge: Univ. Press (Dt.: Sprechakte. Ein sprachphilosophischer Essay. Frankfurt: Suhrkamp (Theorie), 1971).
- Searle, John R. 1979, Expression and meaning. Studies in the theory of speech acts. Cambridge: Cambridge University Press.
- Sperber, Deirdre and Dan Wilson: Outline of Relevance Theory.
http://download1.hermes.asb.dk/archive/download/H05_04.pdf (22.4.2012)

2. Rhetorik

- <http://www.rhetorik.uni-tuebingen.de/was-ist-rhetorik/>
- http://de.wikibooks.org/wiki/Lehrbuchrhetorik_im_Medizinstudium

- Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft / Handbooks of Linguistics and Communication Science [HSK] Bd. 31/1: Rhetorik und Stilistik / Rhetoric and Stylistics. Halbband 1 (2008), Halbband 2 (2009). Hrsg. v. Fix, Ulla / Gardt, Andreas / Knape, Joachim.
- Historisches Wörterbuch der Rhetorik. Herausgegeben von Gert Ueding, mitbegründet von Walter Jens. Acht Bände. Tübingen 1992 ff.
- Lausberg, Heinrich: Elemente der literarischen Rhetorik. München (hueber) 101990.
- Lausberg, Heinrich: Handbuch der literarischen Rhetorik. Stuttgart 31990.
- Schlüter, Hermann: Grundkurs der Rhetorik. München (dtv) 101988.
- Schopenhauer, Arthur: Eristische Dialektik oder Die Kunst, Recht zu behalten; in 38 Kunstgriffen dargestellt. Zürich (Haffmanns) 1983, zahlreiche Nachdrucke. Zuerst aus dem Nachlass hg. von Julius Frauenstädt 1864.
- Till, Dietmar: Rhetorik des Affekts (Pathos). In: HSK Rhetorik 1: 646-669.
- Usener, Sylvia: Argumentationslehre. In: Der Neue Pauly. Herausgegeben von: Hubert Cancik und Helmuth Schneider (Antike), Manfred Landfester (Rezeptions- und Wissenschaftsgeschichte). Brill Online, 2012. Reference: Universitätsbibliothek München. 22 April 2012

3. Soziolinguistik

- <http://www.christianlehmann.eu/ling/elements/sozio.html>
- Altleitner, Margret: Der Wellness-Effekt: Die Bedeutung von Anglizismen aus der Perspektive der kognitiven Linguistik. Frankfurt 2006.
- Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft / Handbooks of Linguistics and Communication Science [HSK] Bd. 3/1: Sociolinguistics / Soziolinguistik. Volume 1 (2004), Vol. 2 (2005), Vol. 3 (2006). Hrsg. v. Ammon, Ulrich / Dittmar, Norbert / Mattheier, Klaus J. / Trudgill, Peter.
- Sanders, Willy: Sachsensprache, Hansesprache, Plattdeutsch. Sprachgeschichtliche Grundzüge des Niederdeutschen. Göttingen (V&R) 1982.
- Wandruszka, Mario: Die Mehrsprachigkeit des Menschen. München, Zürich 1979.

Leistungsnachweis:

BA HF AIS (P 10):

Die Sockelvorlesung Pragmatik, Soziolinguistik, Rhetorik wird zusammen mit dem Vertiefungskurs abgeprüft. Prüfungsformen: Klausur (60 Minuten) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfungsform wird vom Dozenten festgelegt. Die Prüfung wird benotet. 6 ECTS.

BA HF AVL (P 9.0.18, P 9.0.19):

Die Sockelvorlesung Pragmatik, Soziolinguistik, Rhetorik wird zusammen mit dem Vertiefungskurs abgeprüft. Prüfungsformen: Klausur (60 Minuten) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfungsform wird vom Dozenten festgelegt. Die Prüfung wird mit "bestanden / nicht bestanden" bewertet. 6 ECTS.

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM

VERTIEFUNG PRAGMATIK, SOZIOLOGIE, RHETORIK

2-stündig, Fr 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R) Rg., R 309,

Beginn: 11.04.2014, Ende: 11.07.2014

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 13108

Interessenten: Bachelor HF AIS (P10.2), HF AVL (P9.0.19) / NF SLK (WP3) und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Leistungsnachweis:

BA HF AIS: Der Vertiefungskurs Pragmatik, Soziolinguistik, Rhetorik wird zusammen mit der Sockelvorlesung abgeprüft. Siehe dort. - Unabhängig von der obligatorischen Prüfungsleistung wird den Teilnehmern sehr ans Herz gelegt, als Vorübung für das Thesenpapier und als praktische Übung in rhetorischer Kunst ein **Referat** zu übernehmen.

BA HF AVL: Der Vertiefungskurs Pragmatik, Soziolinguistik, Rhetorik wird zusammen mit der Sockelvorlesung abgeprüft. Siehe dort. - Unabhängig von der obligatorischen Prüfungsleistung wird den Teilnehmern sehr ans Herz gelegt, als Vorübung für das Thesenpapier und als praktische Übung in rhetorischer Kunst ein **Referat** zu übernehmen.

DR. TABEA REINER**VERMITTLUNGSKOMPETENZ II: WISSENSCHAFTLICHES SCHREIBEN**

2-stündig, Di 18-20 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), K 202,

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 13111

Interessenten: Bachelor HF AIS (P11.1) und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Ziel der Übung ist, sich in der Kunst, wissenschaftliche Arbeiten zu schreiben, zu verbessern. Im Rahmen der Übung verfasst jeder Teilnehmer eine wissenschaftliche Hausarbeit und legt sie in ihren Konzeptions- und Entstehungsphasen den übrigen Teilnehmern zur Diskussion vor. Die Thematik dieser Hausarbeit kann - und sollte im Regelfall - dem Rahmen einer diessemestrigen Lehrveranstaltung entnommen sein und kann auf dem evtl. dort vorgelegten Thesenpapier aufbauen. Dies sind z.B. im Rahmen des BA-Studiengangs die Lehrveranstaltungen P 7.0.1. - P 7.0.4 oder P 11.2.1 - P 11.2.4. Auch die Bachelorabschlussarbeit kann Thema sein.

Die Übung ist für Studierende des BA-Studiengangs Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft verpflichtend. Studierenden der auslaufenden Magisterstudiengänge wird sie dringend empfohlen.

Leistungsnachweis:**BA HF AIS:**

Hausarbeit 10.000-15.000 Zeichen, benotet. 3 ECTS.

EDUARD MEUSEL**PINDAR IM KONTEXT INDOGERMANISCHER DICHTERSPRACHE: VERGLEICHENDE LEKTÜRE UND HISTORISCHE PHRASEOLOGIE**

2-stündig, Fr 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 103,

Beginn: 11.04.2014, Ende: 11.07.2014

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 13093

Interessenten: Master VIS / CIEL (P5.1), Bachelor HF AIS (P7.0.2) / NF SLK, Profilbereich 4.1, Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft, Master/Bachelor Gräzistik und modularisiertes Lehramt Griechisch

Nach Calvert Watkins ist Pindar ‚in many ways the most Indo-European of Greek poets‘. Das Genre seiner Dichtung – v. a. der Lobgesang auf die Sieger bei den großen panhellenischen Agonen der griechischen Antike und damit auf Adelige, Herrscher und ganze Herrscherfamilien seiner Zeit – bietet Vergleichspunkte zu anderen indogermanischen Literaturformen wie etwa den Familienbüchern des Rigveda oder der irischen Bardendichtung. Daneben sind in seiner Dichtung aber auch ganz konkret Spuren einer gemeinsamen und ererbten indogermanischen Dichtersprache auszumachen (vgl. z. B. *P.* 3, 113 ἐπέων ... τέκτορες und RV 6, 32, 1d *vácāṃsi ... takṣam*).

Das Seminar will vor diesem Hintergrund versuchen, an Hand der Lektüre ausgewählter Textstellen zunächst einen genaueren Vergleich der Literaturgattungen bzw. des sogenannten ‚Sitz im Leben‘ zwischen Pindars Dichtung und v. a. der Familienbücher des Rigveda anzustellen. Im Anschluss daran sollen durch die vergleichende Lektüre einige Phraseologismen der rekonstruierbaren indogermanischen Dichtersprache herausgearbeitet und besonders vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen kontextuellen Einbettung diskutiert werden. Nicht zuletzt soll mit Hilfe der Forschungsergebnisse aus der jüngeren Phraseologisierungsforschung und der Forschung zur sogenannten Konstruktionsgrammatik überlegt werden, wie sich die Entwicklung von Phraseologismen aus einer indogermanischen Dichtersprache heraus typologisch plausibel vollzogen haben könnte.

Literatur:

Einführende Literatur zu Pindar und indogermanischer Dichtersprache:

- Bowra, Cecil M. 1964: *Pindar*. Oxford.
- Bundy, Elroy L. 1962: *Studia Pindarica*. Berkley/Los Angeles.
- Burnett, Anne Pippin 2008: *Pindar*. London.
- Forssman, Bernhard 1966: *Untersuchungen zur Sprache Pindars*. Wiesbaden.
- Nagy, Gregory 1990: *Pindar's Homer. The Lyric Possession of an Epic Past*. Baltimore/London.
- Schmitt, Rüdiger 1967: *Dichtung und Dichtersprache in indogermanischer Zeit*. Wiesbaden.
- Watkins, Calvert 1995: *How to Kill a Dragon. Aspects of Indo-European Poetics*. New York/Oxford.
- West, Martin L. 2007: *Indo-European Poetry and Myth*. Oxford/New York.

Textausgaben:

- Snell, Bruno; Mähler, Herwig 1987: *Pindari carmina cum fragmentis. Pars I. Epinicia post Brunonem Snell edidit Hervicus Maehler*. Leipzig.
- Mähler, Hervicus 1989: *Pindari carmina cum fragmentis. Pars II. Fragmenta. Indices. Edidit Hervicus Maehler*. Leipzig.

Leistungsnachweis:

BA HF AIS (P 7.0.2):

Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 -max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - max. 6.000 Zeichen). Die Prüfungsform wird vom Dozenten festgelegt. Die Prüfung wird benotet. 3 ECTS.

MA Vergleichende Indoeuropäische Sprachwissenschaft (P 5.1):

Die Veranstaltung wird zusammen mit „Die Entwicklung des Griechischen von den frühesten Zeugnissen bis zur Koiné“ (Gunkel, P 5.2) abgeprüft. Hausarbeit (66.000 - 84.000 Zeichen) oder Projektstudie (90 Stunden). 9 ECTS-Punkte. Benotung. Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten.

MA-Profilbereich (WP VIS 4.1):

Die Veranstaltung wird zusammen mit „Die Entwicklung des Griechischen von den frühesten Zeugnissen bis zur Koiné“ (Gunkel, WP VIS 4.2) abgeprüft. Hausarbeit (66.000 - 84.000 Zeichen) oder Projektstudie (90 Stunden). 9 ECTS-Punkte. Benotung. Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten.

PROF.DR. HANS-JÖRG SCHMID, MAURA BRESNAN-ENDERS

SYNTAX: DESCRIPTIVE, FUNCTIONAL AND COGNITIVE-LINGUISTIC APPROACHES

2-stündig, Mi 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R) Rg., R 051, Schmid

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Arbeitsform: Vorlesung

Belegnummer: 14197

Interessenten: Master VIS / CIEL (P4)

This lecture aims to give a selective survey of syntactic theories of English. It will start out from so-called ‘descriptive’ approaches, which steer clear of strong theoretical commitments, before moving on to functional and cognitive-linguistic models trying to explain syntactic structure with reference to communicative needs and cognitive abilities. The models covered include the so-called London School (Quirk et al. 1985), valency grammar (e.g. Herbst and Schüller 2008), case grammar (Fillmore 1968) and construction grammar (e.g. Goldberg 1995) and cognitive grammar (Langacker 2008). While the lecture can also be attended by students in their early semesters it mainly targets the needs of more advanced students.

Literatur: Fillmore, Charles C. (1968), “The case for case”. In: E. Bach and R.T. Harms, eds, *Universals in linguistic theory*, London, etc.: Holt, Rinehart & Winston, 1–88.

Goldberg, Adele (1995), *Constructions: A Construction Grammar approach to argument structure constructions*, Chicago/IL: University of Chicago Press.

Herbst, Thomas and Susen Schüller (2008), *Introduction to syntactic analysis. A valency approach*, Tübingen: Narr.

Langacker, Ronald (2008), *Cognitive Grammar. A basic introduction*, Oxford: Oxford University Press.

Quirk, Randolph, Sidney Greenbaum, Geoffrey Leech and Jan Svartvik (1985), *A comprehensive grammar of the English language*, London - New York: Longman.

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

DR. OLGA HEINDL

INFORMATIONSTRUKTUR

2-stündig, Do 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (B), B 011,

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Arbeitsform: Vorlesung

Belegnummer: 14655

Interessenten: Master VIS / CIEL (P4)

Unter „Informationsstruktur“ versteht man Mechanismen der Gliederung von sprachlichen Äußerungen zum Zweck der Optimierung des Informationsaustauschs. Das Konzept der Informationsstruktur ist mehrdimensional und umfasst mehrere Strukturierungsebenen wie z.B. Topik/Kommentar, Fokus/Hintergrund und Thema/Rhema, mit Hilfe von denen einzelne Äußerungskonstituenten im Redefluss unter verschiedenen kommunikativen Gesichtspunkten gewichtet werden. Die Vorlesung führt in die Grundbegriffe der informationsstrukturellen Gliederung ein und erörtert ihre wechselseitigen Beziehungen z.B. mit Syntax (Wortstellung) oder Prosodie (Akzent) sowie ihre pragmatischen Funktionen im Diskurs.

Nachweis: MA Slavistik: Klausur 90 min. bestanden/nicht bestanden

ALBANOLOGIE

SOMMERSEMESTER 2014

PROF.DR. BARDHYL DEMIRAJ

PHILOLOGIE DES ALBANISCHEN

2-stündig, Di 10-12 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 108,

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 13113

Interessenten: Master Balkanphilologie (WP7.3), Bachelor HF AIS (P11.2.2) / NF SLK (WP3) und Magister Artium Albanologie

Lerninhalte: Das Proseminar führt in die historische Textanalyse der altalbanischen Literatur (15. – 18. Jh.) anhand der philologischen Bearbeitung eines altalbanischen Textes ein. Es vertieft damit auch die Geschichte der albanischen Schriftüberlieferung und der Standardisierungsprozesse des Albanischen.

Lernziele: Die Studierenden erlernen die Fähigkeit zum philologischen Umgang mit altalbanischen Texten und erhalten einen Einblick in die Gegenstände der philologischen Forschung der altalbanischen Schriftüberlieferung sowie in die historische Entwicklung der albanischen Schriftkultur. Zugleich werden sie mit den Arbeitsverfahren im Bereich der Textedition unter Berücksichtigung der Variation im alphabetischen Kode und der Sprachnorm in einem altalbanischen Text (15. – 18. Jh.) vertraut gemacht.

Leistungsnachweis:

BA HF AIS(P 11.2.2):

Klausur (60 min) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfung wird mit "bestanden / nicht bestanden" bewertet. 3 ECTS. Es kann eine weiterführende Hausarbeit geschrieben werden, die in der Übung "Vermittlungskompetenz II" eingebracht und dort bewertet wird. Siehe dort.

B.A.-NF SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PROF.DR. BARDHYL DEMIRAJ

HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT DES ALBANISCHEN II

2-stündig, Di 12-14 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 108,

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 13105

Interessenten: Master Balkanphilologie (WP7.2), Bachelor HF AIS (P7.0.3) / NF SLK (WP3) und Magister Artium Albanologie

Lerninhalte: Das Proseminar vermittelt ergänzend zum ersten Teil – „Historische Sprachwissenschaft des Albanischen I“ – die Vielfältigkeit des Sprachwandels auf den im ersten Teil noch nicht behandelten grammatischen Ebenen Morphologie und Syntax sowie in den Bereichen der Lexik, Graphie und Pragmatik. Exemplarisch wird die Einordnung des Albanischen innerhalb der Indogermania und des sogenannten Albalkansprachbundes ermittelt.

Lernziele: Die Studierenden vertiefen ihren Überblick in die Gegenstände der synchronen und diachronen Forschung des Albanischen sowie ihren Einblick in die historische Entwicklung des albanischen Sprachsystems, jetzt auch mit Ausweitung des Blicks auf Morphologie und Syntax. Durch exemplarische Anwendungsfälle vertiefen sie ihre Kenntnisse in der genealogisch-vergleichenden Rekonstruktionsmethode unter Berücksichtigung der Arbeitsverfahren im Bereich der Areallinguistik und bauen ihre Kompetenz zur Beschreibung sprachlicher Variation und ihrer linguistischen und extralinguistischen Grundlagen nun auch mit Hinblick auf die Gebiete Morphologie, Syntax, Lexik, Graphie und Pragmatik aus.

Leistungsnachweis:**BA HF Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft (P 7.0.3):**

Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 -max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - max. 6.000 Zeichen). Die Prüfungsform wird vom Dozenten festgelegt. Die Prüfung wird benotet. 3 ECTS.

B.A.-NF SLK:

Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.14/16/18/20 ODER WP 5.0.14/16/18/20.

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PROF.DR. BARDHYL DEMIRAJ**ALBANOLOGISCHES KOLLOQUIUM**

1-stündig, Mi 10-12 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 108,

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 14340

Interessenten: Master Balkanphilologie, Bachelor HF AIS und Magister Artium Albanologie

Beschreibung: Behandelt wird in dieser Veranstaltung, die für Studierende im früheren Magisterstudiengang „Albanologie“ geplant ist, die komplexe „albanische Frage“: Wer sind die Albaner; wie ist ihre Sprache wissenschaftlich einzuordnen; wo lag ihre Urheimat in der Zeit der Antike; in welchem Verhältnis stehen sie mit den uns bislang bekannten Albalkanvölkern? Dieser Problemkreis beschäftigt die albanologische Forschung im linguistischen und völkerkundlichen Kontext seit ihren Anfängen bis zur Gegenwart. Erste Versuche zur Lösung dieser Frage gehen auf Wilhelm Leibniz um 1700 zurück, der in seinem Briefwechsel historische und sprachliche Quellen als Beweisgrundlage betrachtet. Seitdem zeigt die wissenschaftliche Debatte zu dieser komplexen Frage fast völlig in die Hände von führenden Vertretern aus dem deutschsprachigen Raum geraten zu sein, darunter Johannes Thunmann, Karl Ritter von Xylander, Gustav Meyer, Norbert Jokl, Gustav Weigand, Georg Stadtmüller bis zuletzt Gottfried Schramm.

Ziel dieser Veranstaltung ist es, die kontinuierliche Kenntnisvermehrung, Brüche und Paradigmenwechsel bei der Behandlung dieser komplexen Frage Schritt für Schritt zu verfolgen, und die Anwendung verschiedener methodologischer Ansätze samt der bislang erreichten Ergebnisse zu prüfen. Voranmeldung erwünscht

Leistungsnachweis:

Hauptseminararbeit (20-25 Seiten)

PROF.DR. BARDHYL DEMIRAJ, EMA KRISTO**ALBANISCHE LANDESKUNDE I MIT FELDFORSCHUNG**

3-stündig, Mi 12-15 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 108,

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 14329

Interessenten: Master Balkanphilologie (P6.1) und Magister Artium Albanologie

Beschreibung:

Es handelt sich um ein Seminar (Einführungsveranstaltung) und eine Blockveranstaltung. Diese Blockveranstaltung, die ca. Mitte/Ende Juni 2014 stattfindet, ist mit einer Feldforschungsreise nach Südalbanien (Elbasan, Pogradec, Gjirokastra, Vlora) verbunden und richtet sich an Studierende mit guten Albanischkenntnissen, die am Beispiel landeskundlicher, interdisziplinär ausgerichteter Themen im Rahmen der biographischen Forschung (Interviews vor Ort) ihre Sprachfertigkeit und ihr Kenntnis und Wissen über sowie das Verständnis für die geographischen politischen, wirtschaftlichen und sozialen sowie kulturellen Gegebenheiten des Landes, seine Menschen und deren Verhaltensweisen vertiefen wollen.

Voraussetzung zu einem Seminarschein ist die Teilnahme an der Feldforschungsreise und die Übernahme einer Arbeitsthema. Voranmeldung erwünscht.

Leistungsnachweis:

PROF.DR. BARDHYL DEMIRAJ**ROMANISCH UND ALBANISCH**

2-stündig, Di 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 108,

Beginn: 15.04.2014, Ende: 08.07.2014

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 14328

Interessenten: Master Balkanphilologie (P3.2.2) und Magister Artium Albanologie

Beschreibung:

Leistungsnachweis:

EMA KRISTO**ALBANISCHE SYNTAX II**

2-stündig, Mo 10-12 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 108,

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 13100

Interessenten: Master Balkanphilologie (P7.1), Bachelor HF AIS (P6.2.2) / NF SLK (WP3) und Magister Artium Albanologie

Lerninhalte: Diese Veranstaltung behandelt die Grundlagen der albanischen Satzsyntax, darunter: Satzkonstitution, Satzglieder und Satzgliedteile, Verbstellung, Satzgliedfolge und Wortfolge innerhalb der Satzglieder. Es kommen insbesondere bestimmte Bereiche zur Sprache, die in der „Einführung in die Albanologie“ nicht oder nur knapp behandelt worden sind. Ein besonderes Augenmerk wird der Valenz der albanischen Verben gewidmet. Anhand von Beispieltexten werden syntaktische Analysen zur Übung und zur Demonstration von Problemen durchgeführt.

Leistungsnachweis:

BA HF AIS: Die Vertiefung wird zusammen mit der Vorlesung Syntax abgeprüft. Siehe dort.

BA HF AVL: Die Vertiefung wird zusammen mit der Vorlesung Syntax abgeprüft. Siehe dort.

B.A.-NF SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

EMA KRISTO**ALBANISCH IV**

4-stündig, Mo 16-18 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 120,

Mi 16-18 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 103,

Beginn: 07.04.2014, Ende: 09.07.2014

Arbeitsform: Kernseminar

Belegnummer: 13237

Interessenten: Master Balkanphilologie (WP2.4.1), Bachelor NF SLK und Magister Artium Albanologie

Lerninhalte: Dieser Sprachkurs ist für Studierende gedacht, die über Kenntnisse der albanischen Sprache auf dem Niveau B1 (in Albanisch III) verfügen und effektiv ihr Albanisch verbessern wollen. Anhand von Lese- und Hörtexten, Schreib- und Sprechansätzen sollen die Teilnehmer mit zentralen Mitteln und Textsorten der alltäglichen Kommunikation vertraut gemacht werden. Landeskundliche Orientierung und individuelles Aussprache-training vervollständigen das Angebot dieser Übung.

Lernziele: Ziel der Veranstaltung ist die Erweiterung und Vertiefung allgemeinsprachlicher Kenntnisse sowie die Vermittlung von Sprachkenntnissen, Kompetenzen und Arbeitstechniken, die der sicheren Bewältigung von Kommunikationssituationen im Alltag befähigen. Am Ende der Veranstaltung sollen die Studierenden das Sprachniveau B2 erreichen.

Leistungsnachweis:**B.A.-NF SLK:**

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.15/20). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

EMA KRISTO**VERTIEFUNG ALBANOLOGIE**

4-stündig, Do 12-16 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 108,

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Arbeitsform: Tafelübung

Belegnummer: 13095

Interessenten: Bachelor HF AIS (P2.3.2) / NF SLK (WP3) und Magister Artium Albanologie

Lerninhalte: Die Tafelübung dient zur Vertiefung in die Gegenstände der albanischen Literatur und der Landes- und Kulturkunde in ihren geschichtlichen und gegenwärtigen Zusammenhängen. Da das Sprachsystem des Albanischen im Grundkurs „Einführung in die Albanologie“ ausführlich behandelt wurde, wird der Schwerpunkt in der Vertiefung auf die o. g. Gebiete gesetzt. Dazu kommen einzelne Epochen der albanischen Literatur und einzelne Phänomene der albanischen Kultur, darunter ein Überblick über halbmythologische Gestalten und gewohnheitsrechtliche Fragen.

Lernziele: Die Studierenden erhalten Einblick in die Forschungsaufgaben mehrerer Disziplinen samt ihrer Methoden innerhalb dieses interdisziplinären Forschungsbereiches. Sie vertiefen zugleich ihre Kenntnisse zur Präsentation und Analyse besonders jener Fragen, die sich auf die Herausbildung und Weiterentwicklung der ethnischen Kulturmatrix der Albaner im südosteuropäischen Kontext beziehen.

Leistungsnachweis:

BA HF AIS: Klausur (60 - 90 Minuten). Die Klausur wird benotet. 6 ECTS.

B.A.-NF SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Themen der Linguistik: i/j/k/l“ (WP 3.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ALMIRA ALLAMANI**ALBANISCH II**

4-stündig, Di 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (B), B 011,

Do 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (C), C 009,

Beginn: 08.04.2014, Ende: 10.07.2014

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 13115

Interessenten: Bachelor HF AIS (P6, WP2.2) / NF SLK (WP1) und Magister Artium Albanologie

Albanisch II ist als Fortsetzung des Kurses Albanisch I gedacht. Die Inhalte richten sich an Pani, Pandeli: Albanisch intensiv (Lektionen 16/2-28). Im Kurs werden erweiterte Kenntnisse vermittelt: Grammatik, Wortschatz und Erwerb von kommunikativen Fähigkeiten sowohl im Schriftlichen, als auch im Mündlichen.

Zu diesem Kurs gibt ein zweistündiges begleitendes Tutorium, das vor allem die mündliche Kommunikation im Alltag erweitern soll. Der Kurs beginnt am Dienstag der ersten Semesterwoche. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Leistungsnachweis:

BA HF Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft (WP 2): Klausur (90 min, benotet). 6 ECTS.

B.A.-NF SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp ‘Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d’: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

VETON MATOSHI**TUTORIUM ZU ALBANISCH II**

2-stündig, Mo 18-20 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 108,

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Arbeitsform: Tutorium

Belegnummer: 13116

Interessenten: Bachelor HF AIS (WP2.2) / NF SLK (WP1) und Magister Artium Albanologie

Ziel der Veranstaltung ist, die kommunikative Sprachkompetenz und den aktiven Gebrauch alltäglicher Sprachformen zu fördern. Durch die Arbeit mit verschiedenen Texten wird versucht, grammatische und kommunikative Kenntnisse zu erweitern. Da dieses Tutorium parallel zu Albanisch II angeboten wird, soll auch die jeweils neu erarbeitete Grammatik eingeübt werden.

Kursmaterial wird im Kurs bekannt gegeben.

DR. ZUZANA FINGER**ALBANISCHE LEKTÜRE**

2-stündig, Mi 18-20 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 108,

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 13296

Interessenten: Master Balkanphilologie, Bachelor HF AIS / NF SLK (WP3) und Magister Artium Albanologie

In dieser Übung werden ausgewählte Lesestücke von Texten mehrerer Gattungen gelesen und sprachlich interpretiert, für die (zum Teil) bereits eine Übersetzung vorliegt. Somit soll auch der Umgang mit der Übersetzungstechnik ermöglicht werden.

Formale Voraussetzung zur Teilnahme an dieser Übung ist der erfolgreiche Abschluss der Sprachkurse Albanisch I-II. Scheinerwerb durch aktive Teilnahme und nach schriftlicher Lernkontrolle (Sprachtest).

Leistungsnachweis:**B.A.-NF SLK:**

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PROF. EMER. DR. SEIT MASAKU**DER LATEINISCHE EINFLUSS AUF DAS ALBANISCHE**

Arbeitsform: Blockseminar

Belegnummer: 13092

Zeit und Ort des Blockseminars werden rechtzeitig bekannt gegeben. Voraussichtliches Datum: Zweite Junihälfte 2014.

DR. AURELIA MERLAN**EINFÜHRUNGSÜBUNG SPRACHWISSENSCHAFT RUMÄNISCH**

2-stündig, Di 12-14 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 101, Merlan

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Arbeitsform: Einführungskurs

Belegnummer: 13348

Interessenten: Master Balkanphilologie (P3)

Die Veranstaltung bietet einerseits einen Überblick über Aufgabenbereiche und Methoden der modernen Sprachwissenschaft, andererseits vermittelt sie Einblicke in die Phonetik und Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik

und Pragmatik der rumänischen Sprache. Übungen zu den einzelnen Themen sollen den Teilnehmern das Vertiefen ihrer Kenntnisse ermöglichen. Leistungsnachweis aufgrund regelmäßiger aktiver Beteiligung und bestandener Abschlussklausur.

Literatur: Beyrer, Arthur /Klaus Bochmann/Siegfried Bronsert (1987): *Grammatik der rumänischen Sprache der Gegenwart*, Leipzig; Bochmann, Klaus /Heinrich Stiehler (2010): *Einführung in die rumänische Sprach- und Literaturgeschichte*, Bonn: S. 1-182; Holtus, Günter/Michael Metzeltin/Christian Schmitt (1989): *Lexikon der Romanistischen Linguistik (LRL)*, Band III, Tübingen; Iliescu, Maria / Popovici, Victoria (2013): *Rumänische Grammatik*, Hamburg.

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Themen der Linguistik: i/j/k/l“ (WP 3.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

DR. MARGARITA VRETTOU

NEUGRIECHISCHE SPRACHE II

4-stündig,

Gruppe 01

Mo 12-14 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 018,Vrettou

Do 10-12 Uhr c.t., 018,Vrettou

Gruppe 02

Mo 10-12 Uhr c.t., 018,Vrettou

Do 12-14 Uhr c.t., 018,Vrettou

Beginn: 07.04.2014, Ende: 10.07.2014

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 12118

Interessenten: Master Balkanphilologie (P4)

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

DR. MARGARITA VRETTOU

NEUGRIECHISCHE SPRACHE IV

4-stündig,

Mo 8-10 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), K 507,Vrettou

Fr 12-14 Uhr c.t., K 202,Vrettou

Beginn: 07.04.2014, Ende: 11.07.2014

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 12119

Interessenten: Master Balkanphilologie (P4)

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.15/20). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PD DR. SVETLANA KAZAKOVA

BULGARISCH II

4-stündig, Mo 14:30-16 Uhr s.t., Schellingstr. 10 (J), J 404,

Mi 12:30-14 Uhr s.t., Schellingstr. 10 (J), J 404,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13122

Interessenten: Master Balkanphilologie (P4)

Nachweis: BA Slavistik:

Sie erhalten 6 ECTS-Punkte, wenn Sie eine Klausur (90 Minuten) schreiben.

Benotung: bestanden/nicht bestanden.

BA HF Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft:

Klausur (90 min, bestanden / nicht bestanden). 6 ECTS.

MA Slavistik:

Klausur 90 min.

bestanden/nicht bestanden

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

DR. AURELIA MERLAN**RUMÄNISCH FÜR ANFÄNGER II**

2-stündig, Mi 16-18 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 118, Merlan

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 13117

Interessenten: Master Balkanphilologie (P4)

In diesem Sprachkurs liegt der Fokus auf der Grammatik der rumänischen Sprache. Wichtige Themen sind: 1) das Partizip; 2) der zusammengesetzte Perfekt des Indikativs, 3) der Genitiv und Dativ der Substantive, 4) der Dativ der Personalpronomina, 5) das Demonstrativpronomen/-adjektiv, 6) der Konjunktiv.

Nachweis: BA HF AIS:

Klausur (90 min, benotet). 3 ECTS.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, c“ (WP 1.2.3/8). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie eine Klausur (60-90 Min.) schreiben. Die Prüfung muss benotet sein. Bitte kombinieren Sie diese Veranstaltung mit “Konversation und Wortschatz II”.

DR. AURELIA MERLAN**KONVERSATION UND WORTSCHATZ II (RUMÄNISCH)**

2-stündig, Mo 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 101, Merlan

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 13118

Interessenten: Master Balkanphilologie (P4)

In diesem Sprachkurs werden die Sprech-, Verstehens- und Lesefertigkeit trainiert. Die Themen für Konversation und für die Erweiterung des Wortschatzes sind: Restaurant; Einkaufen (Kleidung, Schuhe usw.); Oper und Theater; Reise (mit dem Zug, mit dem Flugzeug, mit dem Auto); Gesundheit vs. Krankheit und Arztbesuch; das Wetter.

Nachweis: BA HF AIS:

Klausur (30-60 min, benotet). 3 ECTS.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Begleitende Übung zum Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, c“ (WP 1.2.4/9). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Bitte kombinieren Sie diesen Kurs mit “Rumänisch für Anfänger II”.

PROF. DR. KONSTANTINOS NIKOLAKOPOULOS

DIE EXEGESE IN DER ORTHODOXEN KIRCHE: ÖSTLICHE UND WESTLICHE EXEGESE VOM MITTELALTER BIS ZUR GEGENWART

2-stündig, Do 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), E 006, Nikolakopoulos

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Arbeitsform: Vorlesung

Belegnummer: 01149

Interessenten: Master Balkanphilologie (P5)

Im Hintergrund dieser Vorlesung steht die durch die Jahrhunderte ununterbrochen tradierte, von den Kirchenvätern geprägte Hermeneutik der Orthodoxie, wobei parallel dazu und vordergründig die Entwicklung des westlichen Auslegungszweigs seit dem Mittelalter präsentiert wird. Es steht außer Zweifel, dass von jeher die östliche und westliche Bibelauslegung von zwei sehr unterschiedlichen hermeneutischen Richtungen und darüber hinaus von zwei voneinander abweichenden Wissenschaftsverständnissen stark geprägt sind. Die Abweichung der einerseits überwiegend patristisch-göttlich (Ost) und andererseits historisch-menschlich (West) orientierten Hermeneutiken wurde jedoch seit dem Mittelalter und durch die Renaissance, die Aufklärung und die Neuzeit bis in unsere Tage noch deutlicher. Gegenstand dieser Vorlesung wird genau diese Periode seit dem europäischen Mittelalter sein, wobei insbesondere die Entwicklung und Herauskristallisierung der historisch-kritischen Methode – immer in Anbetracht der ostkirchlichen Hermeneutik – den Schwerpunkt der Ausführungen darstellen werden.

Literatur: *S. Agouridis*, Hermeneutik der heiligen Texte, Athen 1982 (griech.). *G. Ebeling*, Die Bedeutung der historisch-kritischen Methode für die protestantische Theologie und Kirche, in: *Ders.*, Wort und Glaube, Tübingen 1960, S. 1-49. *J.D.G. Dunn - H. Klein - U. Lutz - V. Mihoc (Hgg.)*, Auslegung der Bibel in orthodoxer und westlicher Perspektive. Akten des west-östlichen Neutestamentler/innen-Symposiums von Neamt vom 4.-11.9.1998, Tübingen 2000. *G. Galitis*, Historisch-kritische Bibelwissenschaft und orthodoxe Theologie, in: *Les études théologiques de Chambésy* 4 (1984) 109-125. *Chr. Karakolis*, Die neutestamentliche Wissenschaft in der orthodoxen Kirche und Theologie. Notwendigkeit und Herausforderung zu einer Synthese, in: Festschrift für den Erzbischof von Athen Herrn *Christodoulos*, Athen 2004, S. 53-76 (griech.). *K. Nikolakopoulos*, Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000, S. 13-50. *A. Raffelt (Hg.)*, Begegnung mit Jesus? Was die historisch-kritische Methode leistet, Düsseldorf 1991. *J. Ratzinger (Hg.)*, Schriftauslegung im Widerstreit, Freiburg u.a. 1989.

PROF. ALBRECHT BERGER

DER BYZANTINISCHE KAISERHOF

2-stündig, Mi 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (D), D Z003, Berger

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Arbeitsform: Vorlesung

Belegnummer: 12101

Belegnummer: 13000

Interessenten: Master Balkanphilologie (P5)

Literatur: Ein Handout mit einer Zusammenfassung des Stoffs und Literaturhinweisen wird am Beginn des Semesters ins LSF gestellt.

PROF.DR. ULRICH SCHWEIER

(ALT-)KIRCHENSLAVISCH

2-stündig, Mo 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), E 318,

Arbeitsform: Tafelübung

Belegnummer: 13000

Interessenten: Master Balkanphilologie (P5)

Für Studierende aller Studiengänge (wie BA, SLK, Magister) gilt praktisch international und gerade auch im Hinblick auf einen etwaigen Wechsel des Studienortes, dass ein fundiertes Slavistikstudium bzw. die ernsthafte Beschäftigung mit slavischen Sprachen Kenntnisse des (Alt-)Kirchenslavischen notwendig miteinschließen muss. Darüber herrscht u.a. deswegen Übereinstimmung, weil das Altksl. die älteste slavische Schriftsprache darstellt und somit dem schriftlich nicht-belegten Urslavischen als dem gemeinsamen Ursprung aller heutigen slavischen Sprachen am nächsten steht.

Da sich die meisten der slavischen Literatur - und häufig auch die entsprechenden Volkssprachen (mit unterschied-

licher Intensität) in oft jahrhundertelanger Auseinandersetzung mit dem Ksl. entwickelt haben, geht es also keinesfalls nur um einen historischen Rückblick (alt-ksl. > urslav.); vielmehr soll stets nach vorne gewandt gefragt werden, wie Kenntnisse des Ksl. bzw. urslav. Entwicklungen nutzbringend für das Verständnis der historischen und der neueren Entwicklungen der slavischen Sprachen eingesetzt werden können.

In der Veranstaltung soll einerseits, vergleichbar einem kleinen Sprachkurs, die Grammatik des Ksl. im Zentrum stehen – ‘aufgelockert’ durch die Betrachtung dieser Sprache als eines Transportmediums der orthodoxen (genuin byzantinischen) Kultur; gleichzeitig soll das erworbene Wissen anhand der Lektüre und Analyse von ksl. Texten verschiedener Epochen und Redaktionen praktisch angewandt und vertieft werden. Beide Schwerpunkte sind notwendig ineinander verzahnt und sollen sich ständig ergänzen.

Nachweis: B.A. Hauptfach:

Klausur 60 Minuten
mit Benotung

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Themen der Linguistik: i/j/k/l“ (WP 3.0.9/10/11/12). ODER Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12).

Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Bemerkung: Fragen zur Organisation der Veranstaltung, zu den genaueren Bedingungen für den Punkte-/Scheinerwerb bzw. zu den Prüfungsanforderungen wie auch zu der empfohlenen Sammelbestellung eines Ksl.-Lehrbuchs (Trunte) werden in der 1. Sitzung behandelt, so dass alle InteressentInnen unbedingt daran teilnehmen sollten.

Kenntnisse einer slavischen Sprache sind erwünscht, aber nicht notwendige Bedingung für die Teilnahme und das ‘Verstehen’ der Veranstaltung.

Gemäß der Magister-Studienordnung ist die Teilnahme an einem ‘Proseminar II: Alt-kirchenslavisch’ Pflicht für alle Doppel- und Hauptfachstudierenden, für die Nebenfachstudierenden (mit sprachwiss. Schwerpunkt) geht es um eine sog. ‘Wahl-pflichtveranstaltung’.

DR. PHIL. MARC STEGHERR

SÜDSLAVISCHE LANDESKUNDE: DER POLYMORPHE MYTHOS: DAS KOSOVO ALS HISTORISCHER, RELIGIÖSER, LITERARISCHER, POLITISCHER UND NATIONALMYTHOLOGISCHER RAUM

2-stündig,

16-18:30 Uhr s.t., Schellingstr. 10 (J), J 404,

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 13260

Interessenten: Master Balkanphilologie (P6)

Seit der Unabhängigkeitserklärung 2008 ist das/der Kosovo aus den Schlagzeilen verschwunden, und das obwohl das Projekt der Unabhängigkeit bzw. das state building in Südosteuropa nicht nur als Zukunftsprojekt, sondern als gelingender Abschluss des Zerfalls Jugoslawiens gefeiert wurde. Ist dieses Projekt gelungen? Serbien bestreitet dies bis heute, findet sich jedoch in jüngster Zeit zur Zusammenarbeit mit den Institutionen des Kosovo bereit, um dem Land den EU-Zugang zu sichern. Doch die Probleme blieben, die vor allem mit dem Kosovo als serbischem Identitätsraum zusammenhängen. Die vielen Facetten dieser Identität – historisch-politisch, aber auch religiös, philosophisch und literarisch – sollen in der Lehrveranstaltung zur Sprache kommen. Vor diesem vielgestaltigen Hintergrund, dem die Überzeugung zugrundliegt, dass Serbien ohne Kosovo nicht denkbar sei, stellen sich viele politische und kulturelle Fragen. Wie sieht eine Identität aus, die dabei ist, ihr territoriales Fundament zu verlieren? Oder war das Kosovo für die Serben zumeist weniger eine reale als eine ideelle Figur? Wie kann eine Zukunft des Kosovo innerhalb eines europäischen Südosteuropa aussehen?

Literatur: Eine Literatur- und Themenliste wird in der ersten Sitzung ausgeteilt.

Nachweis: BA Slavistik:

Sie erhalten 6 ECTS Punkte, wenn Sie eine Hausarbeit (ca. 25000 Zeichen) schreiben. mit Benotung

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben

oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Master Slavistik:

Thesenpapier und Hausarbeit ca. 6000 und ca. 30000 Zeichen mit Benotung

Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft

Sommersemester 2014

B.A. HF Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft

P2: Grundlagen der historischen und arealen Sprachwissenschaft

DR. DIETER GUNKEL, PD DR. PETER-ARNOLD MUMM

VERTIEFUNG INDOGERMANISTIK

3-stündig, Di 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 106,

Do 18-19 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), K 302,

Beginn: 08.04.2014, Ende: 10.07.2014

Arbeitsform: Tafelübung

Belegnummer: 13094

Interessenten: Bachelor HF AIS (P2.3.1), HF AVL (P9.0.13) / NF SLK (WP3.0.9/10/11/12, WP5). und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Der Vertiefungskurs widmet sich den einzelnen idg. Sprachzweigen und vermittelt das Wichtigste zu Textbestand, Überlieferung und Lautlehre.

Literatur:

- Benjamin W. Fortson IV: Indo-European Language and Culture. Second edition 2010. Kap. 9-20.
- Außerdem werden Skripte ausgeteilt.

Leistungsnachweis:

BA HF AIS: Klausur (60 - 90 Minuten, benotet). 6 ECTS.

BA HF AVL (P 9.0.13): Klausur (60 - 90 Minuten, bestanden / nicht bestanden). 6 ECTS.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Themen der Linguistik: i/j/k/l“ (WP 3.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

EMA KRISTO

VERTIEFUNG ALBANOLOGIE

4-stündig, Do 12-16 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 108,

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Arbeitsform: Tafelübung

Belegnummer: 13095

Interessenten: Bachelor HF AIS (P2.3.2) / NF SLK (WP3) und Magister Artium Albanologie

Lerninhalte: Die Tafelübung dient zur Vertiefung in die Gegenstände der albanischen Literatur und der Landes- und Kulturkunde in ihren geschichtlichen und gegenwärtigen Zusammenhängen. Da das Sprachsystem des Albanischen im Grundkurs „Einführung in die Albanologie“ ausführlich behandelt wurde, wird der Schwerpunkt in der Vertiefung auf die o. g. Gebiete gesetzt. Dazu kommen einzelne Epochen der albanischen Literatur und einzelne Phänomene der albanischen Kultur, darunter ein Überblick über halbmythologische Gestalten und gewohnheitsrechtliche Fragen.

Lernziele: Die Studierenden erhalten Einblick in die Forschungsaufgaben mehrerer Disziplinen samt ihrer Metho-

den innerhalb dieses interdisziplinären Forschungsbereiches. Sie vertiefen zugleich ihre Kenntnisse zur Präsentation und Analyse besonders jener Fragen, die sich auf die Herausbildung und Weiterentwicklung der ethnischen Kulturmatrix der Albaner im südosteuropäischen Kontext beziehen.

Leistungsnachweis:

BA HF AIS: Klausur (60 - 90 Minuten). Die Klausur wird benotet. 6 ECTS.

B.A.-NF SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Themen der Linguistik: i/j/k/l“ (WP 3.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

P3: Grundlagen der allgemeinen und typologischen Sprachwissenschaft

PROF.DR. WOLFGANG SCHULZE

SOCKEL GRUNDZÜGE DER SPRACHWISSENSCHAFT

2-stündig, Mo 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (D), D Z007 Seminarraum,

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Arbeitsform: Vorlesung

Belegnummer: 13096

In dieser Vorlesung werden die wichtigsten theoretischen und methodischen Grundlagen sowie Aufgabenstellungen sprachwissenschaftlichen Arbeitens, Analysierens und Argumentierens vorgestellt. Den Studierenden soll anhand ausgewählter Beispiele ein Überblick über die Dimensionen des Faches gegeben werden, wobei den aktuellen Paradigmata ‘Funktionalismus’ und ‘Kognitivismus’ ein besonderer Stellenwert zukommt. Diskutiert werden in diesem Zusammenhang in einem ersten Block (1.-4. Sitzung) Grundfragen der Beziehung von ‘Sprache’ zur Biologie des Menschen, zum ‘Denken’, zur ‘Kultur’ und zu sozialen Größen, ebenso, wie über Annahmen zur Evolution von Sprache als Spezifikum der species humana und die Frage der ‘Sprachvielfalt’ berichtet wird. In diesem Block werden auch immer wieder Momente einer Geschichte der Sprachwissenschaften angesprochen. In einem zweiten Block (5.-11. Sitzung) sollen die zentralen deskriptiven Bereiche sprachlicher Systeme aus einer vor allem typologischen Perspektive heraus besprochen werden, also Phonologie, Morphologie, Morphosyntax, Morphosemantik, Syntax, Semantik und Pragmatik. In einem dritten Block (12.-14. Sitzung) werden historische Momente angesprochen, d.h. es wird der Frage nachgegangen, wie Sprachen sich in der Zeit verändern und was die verändernden Faktoren sind (Sprachwandel, Sprachkontakt usw.).

Nachweis: BA HF AIS: Die Vorlesung schließt, **kombiniert mit dem Vertiefungskurs**, mit einer Modulprüfung ab (Klausur, 60 min, benotet). Diese Prüfung ist zugleich Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GOP) im Sinne der BA-Satzung. Im Fall des Nichtbestehens kann sie einmalig zum nächsten Termin wiederholt werden.

BA HF AVL (P 9.0.14, P 9.0.15): Die Vorlesung schließt, **kombiniert mit dem Vertiefungskurs**, mit einer Modulprüfung ab (Klausur, 60 min, bestanden / nicht bestanden). Im Fall des Nichtbestehens kann sie einmalig zum nächsten Termin wiederholt werden.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Themen der Linguistik: a/c/e/g“ (WP 3.0.1/3/5/7). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Sie müssen diese Veranstaltung mit dem dazugehörigen Vertiefungskurs kombinieren!

PROF.DR. WOLFGANG SCHULZE**VERTIEFUNG GRUNDZÜGE DER SPRACHWISSENSCHAFT**

2-stündig, Do 10-12 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 101,

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Arbeitsform: Tafelübung

Belegnummer: 13097

Der Vertiefungskurs zur Sockelvorlesung "Grundzüge der Sprachwissenschaft" soll die jeweils in der Vorlesung behandelten Themen übertiefen, d.h. es wird die jeweilige Thematik anhand ausgewählter Beispiele, die am Ende der einzelnen Sitzungen der Vorlesung zur Präparation ausgegeben werden, genauer besprochen und stärker noch als in der Vorlesung vor allem in Bezug auf methodische Fragestellungen diskutiert.

Nachweis: BA HF AIS: Der Vertiefungskurs wird gemeinsam mit der Vorlesung "Grundzüge der Sprachwissenschaft" abgeprüft. Siehe dort.

BA HF AVL: Der Vertiefungskurs wird gemeinsam mit der Vorlesung "Grundzüge der Sprachwissenschaft" abgeprüft. Siehe dort.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Themen der Linguistik: b/d/f/h“ (WP 3.0.2/4/6/8). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten. Bitte kombinieren Sie den Kurs mit der Vorlesung "Grundzüge der Sprachwissenschaft".

P6: Morphosyntax mit syntaktischem Schwerpunkt**PROF.DR. ELENA SKRIBNIK****SYNTAX (SOCKELVORLESUNG)**

2-stündig, Mo 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 207,

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Arbeitsform: Vorlesung

Belegnummer: 13098

Die Vorlesung führt sprachübergreifend in die linguistische Beschreibungsebene Syntax (Satzlehre) ein: syntaktische Theorien, Ebenen der Satzanalyse, syntaktische Funktionen, semantische Rollen, Informationsstrukturierung, Typologie des Satzbaus.

Zielgruppe: BA ab 4. Semester, Magister, SLK

Nachweis: BA HF AIS: Die Vorlesung wird zusammen mit der Vertiefung Syntax oder wahlweise mit der Albanischen Syntax abgeprüft. Prüfungsformen: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 -max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - max. 6.000 Zeichen). Die Prüfungsform wird vom Dozenten festgelegt. Die Klausur wird benotet.

BA HF AVL (P 9.0.16, P 9.0.17): Die Vorlesung wird zusammen mit der Vertiefung Syntax oder wahlweise mit der Albanischen Syntax abgeprüft. Prüfungsformen: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 -max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - max. 6.000 Zeichen). Die Prüfungsform wird vom Dozenten festgelegt. Bewertung: bestanden / nicht bestanden.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ANDREAS HÖLZL
VERTIEFUNG SYNTAX

2-stündig, Mi 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 203,

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13099

Der Kurs dient der Vertiefung und Übung ausgewählter Bereiche der Syntax. Der Fokus liegt dabei auf funktional-kognitiven und typologischen Modellen. Die Themenauswahl umfasst mitunter Konstruktionsgrammatik und die Typologie von Grammatischen Relationen oder Wortstellung. Zur Vorbereitung können Kapitel 1, 6-10 in Payne (2006) oder Kapitel 6-8 in Langacker (2008) gelesen werden.

Literatur: Langacker, Ronald. (2008) *Cognitive Grammar. A Basic Introduction*. Oxford.

Payne, Thomas. (2006) *Exploring Language Structure. A Student's Guide*. Cambridge.

Nachweis: BA HF AIS: Die Vertiefung wird zusammen mit der Vorlesung Syntax abgeprüft. Siehe dort.

BA HF AVL: Die Vertiefung wird zusammen mit der Vorlesung Syntax abgeprüft. Siehe dort.

BA NF ‚Sprache, Literatur, Kultur‘: Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

EMA KRISTO
ALBANISCHE SYNTAX II

2-stündig, Mo 10-12 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 108,

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 13100

Interessenten: Master Balkanphilologie (P7.1), Bachelor HF AIS (P6.2.2) / NF SLK (WP3) und Magister Artium Albanologie

Lerninhalte: Diese Veranstaltung behandelt die Grundlagen der albanischen Satzsyntax, darunter: Satzkonstitution, Satzglieder und Satzgliedteile, Verbstellung, Satzgliedfolge und Wortfolge innerhalb der Satzglieder. Es kommen insbesondere bestimmte Bereiche zur Sprache, die in der „Einführung in die Albanologie“ nicht oder nur knapp behandelt worden sind. Ein besonderes Augenmerk wird der Valenz der albanischen Verben gewidmet. Anhand von Beispieltexten werden syntaktische Analysen zur Übung und zur Demonstration von Problemen durchgeführt.

Leistungsnachweis:

BA HF AIS: Die Vertiefung wird zusammen mit der Vorlesung Syntax abgeprüft. Siehe dort.

BA HF AVL: Die Vertiefung wird zusammen mit der Vorlesung Syntax abgeprüft. Siehe dort.

B.A.-NF SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

P7: Historische Linguistik B

UNIV.PROF.DR. OLAV HACKSTEIN
INDOGERMANISCHES FORSCHUNGSKOLLOQUIUM

1-stündig, Do 12-13 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 016,

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 13091

Interessenten: Master VIS / CIEL (P6.1), Bachelor HF AIS (P7.0.1) / NF SLK und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Im Rahmen des Forschungskolloquiums sollen aktuelle Arbeiten auf dem Gebiet der historisch-vergleichenden und indogermanischen Sprachwissenschaft referiert und diskutiert werden. Es können dabei von den TeilnehmerInnen sowohl Publikationen aus den einschlägigen Fachzeitschriften als auch eigene, in Arbeit befindliche Forschungs- und Abschlussarbeiten thematisiert werden.

Leistungsnachweis:

BA HF Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft (P 7.0.1):

Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 -max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - max. 6.000 Zeichen). Die Prüfungsform wird vom Dozenten festgelegt. Die Prüfung wird benotet. 3 ECTS.

MA Vergleichende Indoeuropäische Sprachwissenschaft (P 6.1):

Die Veranstaltung wird zusammen mit "Grammatikalisierungstheorie" (Hackstein, P 6.2) abgeprüft. Hausarbeit (66.000 - 84.000 Zeichen) oder Projektstudie (90 Stunden). 9 ECTS-Punkte. Benotung. Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten.

EDUARD MEUSEL

PINDAR IM KONTEXT INDOGERMANISCHER DICHTERSPRACHE: VERGLEICHENDE LEKTÜRE UND HISTORISCHE PHRASEOLOGIE

2-stündig, Fr 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 103,

Beginn: 11.04.2014, Ende: 11.07.2014

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 13093

Interessenten: Master VIS / CIEL (P5.1), Bachelor HF AIS (P7.0.2) / NF SLK, Profilbereich 4.1, Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft, Master/Bachelor Gräzistik und modularisiertes Lehramt Griechisch

Nach Calvert Watkins ist Pindar ‚in many ways the most Indo-European of Greek poets‘. Das Genre seiner Dichtung – v. a. der Lobgesang auf die Sieger bei den großen panhellenischen Agonen der griechischen Antike und damit auf Adelige, Herrscher und ganze Herrscherfamilien seiner Zeit – bietet Vergleichspunkte zu anderen indogermanischen Literaturformen wie etwa den Familienbüchern des Rigveda oder der irischen Bardendichtung. Daneben sind in seiner Dichtung aber auch ganz konkret Spuren einer gemeinsamen und ererbten indogermanischen Dichtersprache auszumachen (vgl. z. B. *P.* 3, 113 ἐπέων ... τέκτονεϋ und *RV* 6, 32, 1d *vácāmsi ... takṣam*).

Das Seminar will vor diesem Hintergrund versuchen, an Hand der Lektüre ausgewählter Textstellen zunächst einen genaueren Vergleich der Literaturgattungen bzw. des sogenannten ‚Sitz im Leben‘ zwischen Pindars Dichtung und v. a. der Familienbücher des Rigveda anzustellen. Im Anschluss daran sollen durch die vergleichende Lektüre einige Phraseologismen der rekonstruierbaren indogermanischen Dichtersprache herausgearbeitet und besonders vor dem Hintergrund ihrer jeweiligen kontextuellen Einbettung diskutiert werden. Nicht zuletzt soll mit Hilfe der Forschungsergebnisse aus der jüngeren Phraseologisierungsforschung und der Forschung zur sogenannten Konstruktionsgrammatik überlegt werden, wie sich die Entwicklung von Phraseologismen aus einer indogermanischen Dichtersprache heraus typologisch plausibel vollzogen haben könnte.

Literatur:

Einführende Literatur zu Pindar und indogermanischer Dichtersprache:

- Bowra, Cecil M. 1964: *Pindar*. Oxford.
- Bundy, Elroy L. 1962: *Studia Pindarica*. Berkley/Los Angeles.
- Burnett, Anne Pippin 2008: *Pindar*. London.
- Forssman, Bernhard 1966: *Untersuchungen zur Sprache Pindars*. Wiesbaden.
- Nagy, Gregory 1990: *Pindar's Homer. The Lyric Possession of an Epic Past*. Baltimore/London.
- Schmitt, Rüdiger 1967: *Dichtung und Dichtersprache in indogermanischer Zeit*. Wiesbaden.
- Watkins, Calvert 1995: *How to Kill a Dragon. Aspects of Indo-European Poetics*. New York/Oxford.
- West, Martin L. 2007: *Indo-European Poetry and Myth*. Oxford/New York.

Textausgaben:

- Snell, Bruno; Mähler, Herwig 1987: *Pindari carmina cum fragmentis. Pars I. Epinicia post Brunonem Snell edidit Hervicus Maehler*. Leipzig.
- Mähler, Hervicus 1989: *Pindari carmina cum fragmentis. Pars II. Fragmenta. Indices. Edidit Hervicus Maehler*. Leipzig.

Leistungsnachweis:**BA HF AIS (P 7.0.2):**

Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 -max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - max. 6.000 Zeichen). Die Prüfungsform wird vom Dozenten festgelegt. Die Prüfung wird benotet. 3 ECTS.

MA Vergleichende Indoeuropäische Sprachwissenschaft (P 5.1):

Die Veranstaltung wird zusammen mit "Die Entwicklung des Griechischen von den frühesten Zeugnissen bis zur Koiné" (Gunkel, P 5.2) abgeprüft. Hausarbeit (66.000 - 84.000 Zeichen) oder Projektstudie (90 Stunden). 9 ECTS-Punkte. Benotung. Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten.

MA-Profilbereich (WP VIS 4.1):

Die Veranstaltung wird zusammen mit "Die Entwicklung des Griechischen von den frühesten Zeugnissen bis zur Koiné" (Gunkel, WP VIS 4.2) abgeprüft. Hausarbeit (66.000 - 84.000 Zeichen) oder Projektstudie (90 Stunden). 9 ECTS-Punkte. Benotung. Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten.

UNIV.PROF.DR. OLAV HACKSTEIN**HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT INDOGERMANISCH I: EINFÜHRUNG IN DIE HISTORISCH-VERGLEICHENDE METHODE DER REKONSTRUKTION UND DIE VERGLEICHENDE INDOGERMANISCHE GRAMMATIK**

2-stündig, Mi 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 201,

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13101

Interessenten: Bachelor HF AIS P7.0.1 und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Das Seminar baut auf die Einführung in die Indogermanistik I und II auf und versteht sich als Einführung in die vergleichende indogermanische Grammatik. Dabei soll die Rekonstruktion der indogermanischen Nominal- und Verbalmorphologie im Vordergrund stehen.

Zur Vorbereitung wird folgende Literatur empfohlen:

- Watkins, Calvert 1998: Proto-Indo-European: Comparison and reconstruction. In: Anna Giacalone Ramat, Paolo Ramat (ed.), The Indo-European Languages. London, New York. 25-73.
- Monographische Kompendien der indogermanischen Grammatik sind in folgenden, neueren Werken enthalten:
- Weiss, Michael 2009. Outline of the Historical and Comparative Grammar of Latin. Ann Arbor, New York.
- Fortson, Benjamin 2004: Indo-European Language and Culture. Oxford. [Kap. 3: Proto-Indo-European Phonology, pp. 48-68; Kap. 4: Proto-Indo-European Morphology: Introduction, pp. 69-80.]
- Ringe, Don 2006: From Proto-Indo-European to Proto-Germanic. Oxford. 6-22.

Leistungsnachweis:**BA Hauptfach AIS:**

Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 -max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - max. 6.000 Zeichen). Die Prüfungsform wird vom Dozenten festgelegt. Die Prüfung wird benotet. 3 ECTS.

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM**MITTELPERSISCH**

2-stündig, Mo 18-20 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 103,

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 13102

Interessenten: Master VIS / CIEL (P7.1), Master CCL (P3.2), Bachelor HF AIS (P7.0.4) / NF SLK (WP3.0.13/15/17/19) oder (WP5.0.13/15/17/19) und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Mittelpersisch ist die aus dem Altpersischen hervorgegangene Schrift- und Verkehrssprache des 1. Jt. n. Chr. im Gebiet des heutigen Iran und der östlich daran angrenzenden zentralasiatischen Regionen bis nach Chinesisch-Turkestan. Mittelpersisch ist die Sprache der zoroastrischen Gelehrten dieser Zeit, weiter auch der manichäischen und der nestorianisch-christlichen Überlieferung entlang der Seidenstraße. Überliefert ist das Mittelpersische in der Pahlavischrift und in der manichäischen Schrift, beide aus der aramäischen Schrift abgeleitet, sowie marginal in avestischer und in arabischer Schrift. Gegenüber dem Altpersischen ist das Mittelpersische morphologisch stark vereinfacht, aber es bietet deutlich größere Schwierigkeiten in Lesung und Interpretation.

Das Seminar wird in Schriftsysteme, Wortschatz und Grammatik und Texte des Mittelpersischen unter syn- und diachronen Aspekten einführen.

Literatur:

1. Einführendes und Überblick

- Henning, W. B: Mitteliranisch, in: Handbuch der Orientalistik, I. Abt.: Der Nahe und der Mittlere Osten, 4. Bd.: Iranistik. Leiden – Köln (Brill) 1958, 1. Abschn.: Linguistik, 20-130.
- Osnovy Iranskogo Jazykoznanija. Sredneiranskije Jazyki. [Grundlagen der Iranischen Sprachwissenschaft. Mitteliranische Sprachen.] Moskva (Nauka). 1981.
- Salemann, Carl: Mittelpersisch. In: Grundriß der iranischen Philologie. Hg. von Wilhelm Geiger und Ernst Kuhn. 1. Bd., 1. Abt. Straßburg (Trübner) 1895 – 1901, S. 249 – 332.
- Schmitt, Rüdiger (Hg.) 1989: Compendium Linguarum Iranicarum. Wiesbaden (Reichert) 1989. (CLI) [Das moderne Standardwerk zu den Iranischen Sprachen.]
- Schmitt, Rüdiger 2000: Die iranischen Sprachen in Geschichte und Gegenwart. Wiesbaden (Reichert [knapp und verständlich geschriebener Überblick; überarbeitete zusammenfassende Publikation von Schmitt 1995–98].
- Sundermann, Werner 1989a: Parthisch. In: CLI, hrsg. von Rüdiger Schmitt, 114–137. [Alle Aufsätze von Sundermann setzen wissenschaftliche Maßstäbe und sind unentbehrlich für jeden, der sich mit der historischen Grammatik des Persischen beschäftigt.]
- Sundermann, Werner 1989b: Mittelpersisch. In: CLI, hrsg. von Rüdiger Schmitt, 138–164.
- Weber, Dieter: Pahlavi Phonology. In: Phonologies of Asia and Africa (Including the Caucasus). Ed. By Alan S. Kaye. 2 Vols. Winona Lake, Indiana (Eisenbrauns). Vol 2, 601-636.

2. Wörterbücher

- Durkin-Meisterernst, Desmond: Dictionary of Manichaean Middle Persian and Parthian. (= Corpus Fontium Manichaeorum, Dictionary of Manichaean Texts, Vol. III: Texts from Central Asia and China, Part I.) Turnhout (Brepols) 2004.
- MacKenzie, D. N.: A concise Pahlavi dictionary. London 1971. [Knapp und synchron, aber sehr verlässlich.]
- Nyberg, Henrik Samuel : A Manual of Pahlavi. Part I: Texts. Wiesbaden 1964. - Part II: Glossary. Wiesbaden 1974. [Die Transkription ist veraltet, die Lemmata bieten aber auch Transliterationen; außerdem werden Textstellen zitiert und Etymologien vorgeschlagen. Im Appendix eine extrem knappe Skizze der mp. Grammatik. Unentbehrlich.]

3. Abhandlungen zu Lautlehre und Grammatik

- Back, Michael: Die sassanidischen Staatsinschriften. Studien zur Orthographie und Phonologie des Mittelpersischen der Inschriften zusammen mit einem etymologischen Index des mittelpersischen Wortgutes und einem Textcorpus der behandelten Inschriften. (= Acta Iranica, 3. Serie, Textes et mémoires, Vol. VIII). Leiden, Teheran 1978.
- Brunner, Christopher J.: A Syntax of Western Middle Iranian (= Persian Studies, No. 3). Delmar, New York (Caravan Books) 1977.
- Klingenschmitt, Gert: Mittelpersisch. In: Indoarisch, Iranisch und die Indogermanistik. Arbeits-ta-gung der Indogermanischen Gesellschaft vom 2. bis 5. Oktober 1997 in Erlangen. Hg. von Bernhard Forssman und Robert Plath. Wiesbaden (Reichert) 2000, 191-229. [Ein Meisterwerk – in jedem Detail ein absolutes Muss für jeden, der sich mit der historischen Grammatik des Persischen beschäftigt.]
- Pisowicz, Andrzej 1985: Origins of the New and Middle Persian Phonological Systems. Kraków 1985.

Voraussetzungen: Vorkenntnisse in Altpersisch oder in Neupersisch sind willkommen, aber keine zwingende Voraussetzung.

Leistungsnachweis:

MA Vergleichende Indoeuropäische Sprachwissenschaft (P 7.1):

Die Veranstaltung wird zusammen mit “West- und Osttocharisch im Kreise der indogermanischen Sprachen. Struktur- und Lesekurs” (Hackstein, P 7.2) abgeprüft. Hausarbeit (66.000 - 84.000 Zeichen) oder Projektstudie (90 Stunden). 9 ECTS-Punkte. Benotung. Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten.

MA-Profilbereich (WP VIS 5.1):

Klausur (60-90 min) oder Hausarbeit (33.000 - max. 42.000 Zeichen). 4,5 ECTS-Punkte. Benotung. Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.13/15/17/19). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.13/15/17/19).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

DR. DIETER GUNKEL

HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT DES GRIECHISCHEN - DIE ENTWICKLUNG DES GRIECHISCHEN VON DEN FRÜHESTEN ZEUGNISSEN BIS ZUR KOINÉ

2-stündig, Mi 18-20 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 103,

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13103

Interessenten: Master VIS / CIEL (P5.2), Profilbereich 4.2, Bachelor HF AIS (P7.0.2) / NF SLK (WP3, WP5.0.14/16/18/20) und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Das Seminar bietet einen Überblick über die Entwicklung des Griechischen und seine Dialekte von den mykenischen Zeugnissen bis zur Koiné. Wir werden uns entlang dem "Historical Reader" von Stephen Colvin (s. Literatur), der eine schöne Textauswahl enthält, fortbewegen. Der Kurs ist besonders für Studierende mit soliden Kenntnissen des Altgriechischen und sprachhistorischen Interessen geeignet.

Literatur in Auswahl:

- Bakker, Egbert J. (ed.) 2010: A Companion to the Ancient Greek Language. Chichester.
- Buck, Carl Darling 19684: The Greek dialects. Grammar, selected inscriptions, glossary. Chicago.
- Colvin, Stephen 2007: A Historical Greek Reader. Mycenaean to the Koiné. Oxford.
- Duhoux, Yves / Morpurgo Davies 2008: A Companion to Linear B: Mycenaean Greek Texts and Their World. Louvain-la-Neuve.
- Meier-Brügger, Michael 1992: Griechische Sprachwissenschaft. Band I: Bibliographie; Einleitung; Syntax. Band II: Wortschatz; Formenlehre; Lautlehre; Indizes. Berlin / New York.
- Meillet, Antoine 19758: Aperçu d'une histoire de la langue grecque. Paris.
- Peters, Martin 1980: Untersuchungen zur Vertretung der indogermanischen Laryngale im Griechischen. Wien.
- Rix, Helmut 19922: Historische Grammatik des Griechischen: Laut- und Formenlehre. Darmstadt.
- Schwyzer, Eduard 1939: Griechische Grammatik. Band I: Allgemeiner Teil; Lautlehre; Wortbildung; Flexion.

Leistungsnachweis:

MA Vergleichende Indoeuropäische Sprachwissenschaft (P 5.2):

Die Veranstaltung wird zusammen mit "Mykenisch und Homerisch" (Hackstein, P 5.1) abgeprüft. Hausarbeit (66.000 - 84.000 Zeichen) oder Projektstudie (90 Stunden). 9 ECTS-Punkte. Benotung. Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten.

MA-Profilbereich (WP VIS 4.2):

Die Veranstaltung wird zusammen mit "Mykenisch und Homerisch" (Hackstein, WP VIS 4.1) abgeprüft. Hausarbeit (66.000 - 84.000 Zeichen) oder Projektstudie (90 Stunden). 9 ECTS-Punkte. Benotung. Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). ODER Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Älteren Sprachen und Kulturen m/n/o/p“ (WP 5.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PROF.DR. BARDHYL DEMIRAJ**HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT DES ALBANISCHEN II**

2-stündig, Di 12-14 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 108,

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 13105

Interessenten: Master Balkanphilologie (WP7.2), Bachelor HF AIS (P7.0.3) / NF SLK (WP3) und Magister Artium Albanologie

Lerninhalte: Das Proseminar vermittelt ergänzend zum ersten Teil – „Historische Sprachwissenschaft des Albanischen I“ – die Vielfältigkeit des Sprachwandels auf den im ersten Teil noch nicht behandelten grammatischen Ebenen Morphologie und Syntax sowie in den Bereichen der Lexik, Graphie und Pragmatik. Exemplarisch wird die Einordnung des Albanischen innerhalb der Indogermania und des sogenannten Altbalkansprachbundes ermittelt.

Lernziele: Die Studierenden vertiefen ihren Überblick in die Gegenstände der synchronen und diachronen Forschung des Albanischen sowie ihren Einblick in die historische Entwicklung des albanischen Sprachsystems, jetzt auch mit Ausweitung des Blicks auf Morphologie und Syntax. Durch exemplarische Anwendungsfälle vertiefen sie ihre Kenntnisse in der genealogisch-vergleichenden Rekonstruktionsmethode unter Berücksichtigung der Arbeitsverfahren im Bereich der Areallinguistik und bauen ihre Kompetenz zur Beschreibung sprachlicher Variation und ihrer linguistischen und extralinguistischen Grundlagen nun auch mit Hinblick auf die Gebiete Morphologie, Syntax, Lexik, Graphie und Pragmatik aus.

Leistungsnachweis:**BA HF Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft (P 7.0.3):**

Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 -max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - max. 6.000 Zeichen). Die Prüfungsform wird vom Dozenten festgelegt. Die Prüfung wird benotet. 3 ECTS.

B.A.-NF SLK:

Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.14/16/18/20 ODER WP 5.0.14/16/18/20.

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PROF.DR. WOLFGANG SCHULZE**LINGUISTISCHE BESCHREIBUNG: ESKIMO-ALEUT**

2-stündig, Mo 16-18 Uhr c.t., Professor-Huber-Pl. 2 (V), LEHRTURM-VU107,

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13106

Die Veranstaltung behandelt die Welt der sog. eskimo-aleutischen (EA-)Sprachen, deren Sprachgebiet sich vom östlichsten Sibirien bis nach Grönland hin erstreckt. Die Eskimo-Sprachen zeigen sich konservativer als die Sprachen des Aleut-Bogens, die offenkundig stärkerem sprachkontakt ausgesetzt waren. Die Eskimo-Sprachen selbst gliedern sich in die Yup'ik-Sprachen, die in Alaska bis hin an die sibirische Küste gesprochen werden, und die Sprachen des großflächigen Inuktitut-Areals (von Alaska bis Grönland). Die EA-Sprachen sind bekannt für massive Verfahren der Polysynthese, sowohl im Sinne der Derivation als auch der Inkorporation, die deshalb einen wichtigen Gegenstand der Veranstaltung bilden. Weitere zentrale Themen sind das Problem der Ergativität in den Eskimo-Sprachen (die in den Aleut-Sprachen fehlt bzw. nur noch in Residuen vorhanden ist), der Polypersonalität (wiederum nur in den Eskimo-Sprachen, kompensiert u.a. durch anaphorische Strategien in den Aleut-Sprachen), der Kasus/Numerus-Paradigmata sowie die Prinzipien der Agglutination. Darüber hinaus befasst sich das Seminar auch mit Fragen der EA-Sprachgeschichte und mit entsprechenden Vermutungen zum Proto-EA (bes. Kasus und Agreement). Ein weiteres Moment wird die Evaluation lexikalischer Felder im Sinne einer 'cultural linguistics' sein, die auch Bezug nimmt auf die populäre, aber falsche Vermutung einer Vielzahl von 'Schnee-Wörtern' im Inuktitut, die auf eine entsprechende 'Weltsicht' deuten sollen.

Literatur: Bergsland, Knut 1994. Unangam Tunudgusii: an unabridged lexicon of the Aleutian, Pribilof, and Commander Islands Aleut language. Fairbanks, AK: Alaska Native Language Center, University of Alaska.

- Bergsland, Knut 1997. Unangam Tunuganaan Achixaasix̂ (Aleut Grammar). Fairbanks, AK: Alaska Native Language Center, University of Alaska.
- Nowak, Elke 2008. Inuktitut. Eine grammatische Skizze. München: Lincom Europa.
- Holst, Jan Henrik 2005. Einführung in die eskimo-aleutischen Sprachen. Hamburg: Buske-Verlag.
- Jacobson, Steven A. 1990. Practical Grammar of the St. Lawrence Island/Siberian Yupik Eskimo Language. Fairbanks, AK: Alaska Native Language Center, University of Alaska.

Nachweis: BA HF Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft (P 7.0.4):

Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 -max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - max. 6.000 Zeichen).

Die Prüfungsform wird vom Dozenten festgelegt. Die Prüfung wird benotet. 3 ECTS.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20).

P10: Sprache im sozialen Kontext

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM

SOCKEL PRAGMATIK, SOZIOLOGISTIK, RHETORIK

2-stündig, Do 16-18 Uhr c.t., Professor-Huber-Pl. 2 (V), LEHRTURM-VU107,

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Arbeitsform: Vorlesung

Belegnummer: 13107

Interessenten: Bachelor HF AIS (P10.1), HF AVL (P9.0.18), HF Finnougristik (P8.3) / NF SLK (WP3) und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Linguistische Pragmatik, Soziolinguistik, Rhetorik - drei Welten, aber doch auch eine Welt. Es geht schwerpunktmäßig, anders als in Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik, um die Verwendung der Sprache, nicht um ihre Struktur. Genaugenommen spielt die Verwendung zwar überall eine Rolle. Die Sprachstruktur ist ja nichts anderes als ein verfestigter Usus. Aber die verschiedenen Zwecke, die bei der Verwendung von Sprache in ganz unterschiedlichen Situationen herrschen und auf das Sprechen einwirken, sind ein eigenes - und sehr weites - Themenfeld.

Die Vorlesung gibt einen systematischen Überblick über Gesichtspunkte und Strömungen in den Bereichen Pragmatik, Soziolinguistik und Rhetorik.

Pragmatik: Ausgangspunkt der linguistischen Pragmatik ist die Idee eines für sich bestehenden Sprachsystems, dessen Funktionen im Sprachgebrauch genutzt, aber nicht verändert werden. Sprachphilosophisch ist dies die Idee einer kontextfrei wahrheitsfunktionalen Sprache, linguistisch die Idee einer "autonomen" Syntax und Semantik. Die pragmatische Korrektur lebt von der Erkenntnis, dass das Sprechen mehr als eine Aktualisierung von Sprache ist und auch unausgesprochene Elemente enthält. - **Leitfrage** der Pragmatik: Welcher Art sind die im Sprechen enthaltenen unausgesprochenen Elemente?

Rhetorik ist die "Praxis und Theorie der auf Wirkung bedachten Rede" (Schlüter): Aus der Praxis der Überzeugungs- und Überredungskunst ist eine Theorie der dafür nötigen Mittel entstanden. - **Leitfrage** der Rhetorik in Praxis und Theorie: Welche Mittel taugen für den Zweck, den Hörer auf die eigene Seite zu bringen?

Soziolinguistik: Sprache als gesellschaftliches Kommunikationsmittel ist durch und durch abhängig vom Aufbau und von der Funktionsweise der Gesellschaft. - **Leitfrage:** Wer spricht was und wie mit wem in welcher Sprache und unter welchen sozialen Umständen mit welchen Absichten und Konsequenzen?

Resumé

Sprache wird im Sprachgebrauch nicht lediglich modifiziert, sondern konstituiert sich durch den Sprachgebrauch. Das ist zwar eine zirkuläre Definition (Sprache konstituiert sich durch den Gebrauch von - Sprache), beschreibt aber eine reale Bewegung. Das Sprechen ist eben nicht nur Sprachgebrauch, sondern auch Sprachschöpfung. So und nur so existiert Sprache: als Summe sich immer wieder verfestigender, immer wieder aber auch weiter entwickelnder Sprechgewohnheiten.

Literatur: Einige ausgewählte Titel (weitere kommen in der Vorlesung hinzu):

0. Übergreifend

- <http://www.christianlehmann.eu/ling/elements/index.html>

1. Pragmatik

- <http://www.christianlehmann.eu/ling/pragmatics/index.html>
- Ammann, Hermann (1928): Die menschliche Rede. Sprachphilosophische Untersuchungen. Teil II, Lahr (Moritz Schauenburg).
- Austin, John L. 1962, How to do things with words. The William James Lectures delivered at Harvard university in 1955. Cambridge, Mass.: Harvard University Press. - Dt. 1972: Zur Theorie der Sprechakte, Stuttgart: Reclam.
- Grice, H.P. (1975) 'Logic and conversation', in P. Cole and J. Morgan (eds) (1975) Syntax and semantics 3: Speech acts. Academic Press, New York, 41-58. - Dt.: »Logik und Konversation«. In: Meggle, Georg (Hrsg.): Handlung, Kommunikation, Bedeutung (1979, 2. Aufl. 1993). Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 243-265.
- Grice, H. P. (1989): Studies in the Way of Words. Cambridge MA: Harvard University Press. Darin: 'Further notes on logic and conversation' (orig. 1978), p. 41-57.
http://aardvark.ucsd.edu/language/grice_further_notes.pdf
- Koschmieder, Erwin (1945): Zur Bestimmung der Funktionen grammatischer Kategorien. Abhandlungen der BayAdW, Phil.hist. Abt., NF 25, München.
- Levinson, Stephen C. 1983, Pragmatics. Cambridge: Cambridge University Press (Cambridge Textbooks in Linguistics) (Repr. 1987, 1991). Dt.: Pragmatik. Übersetzt von Martina Wiese. Tübingen: M. Niemeyer (Konzepte der Sprach- und Literaturwissenschaft. Band 39) (3. Aufl. 2000).
- Mey, J.L.: Pragmatics: Overview. In: In: The Encyclopedia of Language and Linguistics. Ed. by R. E. Asher. 2. Aufl. 2006. <http://dx.doi.org/10.1016/B0-08-044854-2/00306-0>.
- Schmitz, Ulrich: Konversation im Überfluss. Grices Maximen missachten die wirklichen Sprecher (oder umgekehrt?) In: Eschbach, Achim/ Halawa, Mark A./ Loenhoff, Jens (Hg. 2008): Audiatur et altera pars. Kommunikationswissenschaft zwischen Historiographie, Theorie und empirischer Forschung. Festschrift für H. Walter Schmitz. Aachen: Shaker, S. 81-97. http://www.linse.uni-due.de/linse/publikationen/konversation_im_ueberfluss.php
- Searle, John R. 1969, Speech acts. An essay in the philosophy of language. Cambridge: Univ. Press (Dt.: Sprechakte. Ein sprachphilosophischer Essay. Frankfurt: Suhrkamp (Theorie), 1971).
- Searle, John R. 1979, Expression and meaning. Studies in the theory of speech acts. Cambridge: Cambridge University Press.
- Sperber, Deirdre and Dan Wilson: Outline of Relevance Theory.
http://download1.hermes.asb.dk/archive/download/H05_04.pdf (22.4.2012)

2. Rhetorik

- <http://www.rhetorik.uni-tuebingen.de/was-ist-rhetorik/>
- http://de.wikibooks.org/wiki/Lehrbuchrhetorik_im_Medizinstudium
- Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft / Handbooks of Linguistics and Communication Science [HSK] Bd. 31/1: Rhetorik und Stilistik / Rhetoric and Stylistics. Halbband 1 (2008), Halbband 2 (2009). Hrsg. v. Fix, Ulla / Gardt, Andreas / Knape, Joachim.
- Historisches Wörterbuch der Rhetorik. Herausgegeben von Gert Ueding, mitbegründet von Walter Jens. Acht Bände. Tübingen 1992 ff.
- Lausberg, Heinrich: Elemente der literarischen Rhetorik. München (hueber) 101990.
- Lausberg, Heinrich: Handbuch der literarischen Rhetorik. Stuttgart 31990.
- Schlüter, Hermann: Grundkurs der Rhetorik. München (dtv) 101988.
- Schopenhauer, Arthur: Eristische Dialektik oder Die Kunst, Recht zu behalten; in 38 Kunstgriffen dargestellt. Zürich (Haffmanns) 1983, zahlreiche Nachdrucke. Zuerst aus dem Nachlass hg. von Julius Frauenstädt 1864.
- Till, Dietmar: Rhetorik des Affekts (Pathos). In: HSK Rhetorik 1: 646-669.
- Usener, Sylvia: Argumentationslehre. In: Der Neue Pauly. Herausgegeben von: Hubert Cancik und Helmuth Schneider (Antike), Manfred Landfester (Rezeptions- und Wissenschaftsgeschichte). Brill Online, 2012. Reference: Universitätsbibliothek München. 22 April 2012

3. Soziolinguistik

- <http://www.christianlehmann.eu/ling/elements/sozio.html>
- Altleitner, Margret: Der Wellness-Effekt: Die Bedeutung von Anglizismen aus der Perspektive der kognitiven Linguistik. Frankfurt 2006.

- Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft / Handbooks of Linguistics and Communication Science [HSK] Bd. 3/1: Sociolinguistics / Soziolinguistik. Volume 1 (2004), Vol. 2 (2005), Vol. 3 (2006). Hrsg. v. Ammon, Ulrich / Dittmar, Norbert / Mattheier, Klaus J. / Trudgill, Peter.
- Sanders, Willy: Sachsensprache, Hansesprache, Plattdeutsch. Sprachgeschichtliche Grundzüge des Niederdeutschen. Göttingen (V&R) 1982.
- Wandruszka, Mario: Die Mehrsprachigkeit des Menschen. München, Zürich 1979.

Leistungsnachweis:

BA HF AIS (P 10):

Die Sockelvorlesung Pragmatik, Soziolinguistik, Rhetorik wird zusammen mit dem Vertiefungskurs abgeprüft. Prüfungsformen: Klausur (60 Minuten) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfungsform wird vom Dozenten festgelegt. Die Prüfung wird benotet. 6 ECTS.

BA HF AVL (P 9.0.18, P 9.0.19):

Die Sockelvorlesung Pragmatik, Soziolinguistik, Rhetorik wird zusammen mit dem Vertiefungskurs abgeprüft. Prüfungsformen: Klausur (60 Minuten) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfungsform wird vom Dozenten festgelegt. Die Prüfung wird mit "bestanden / nicht bestanden" bewertet. 6 ECTS.

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM

VERTIEFUNG PRAGMATIK, SOZIOLOGISTIK, RHETORIK

2-stündig, Fr 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R) Rg., R 309,

Beginn: 11.04.2014, Ende: 11.07.2014

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 13108

Interessenten: Bachelor HF AIS (P10.2), HF AVL (P9.0.19) / NF SLK (WP3) und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Leistungsnachweis:

BA HF AIS: Der Vertiefungskurs Pragmatik, Soziolinguistik, Rhetorik wird zusammen mit der Sockelvorlesung abgeprüft. Siehe dort. - Unabhängig von der obligatorischen Prüfungsleistung wird den Teilnehmern sehr ans Herz gelegt, als Vorübung für das Thesenpapier und als praktische Übung in rhetorischer Kunst ein **Referat** zu übernehmen.

BA HF AVL: Der Vertiefungskurs Pragmatik, Soziolinguistik, Rhetorik wird zusammen mit der Sockelvorlesung abgeprüft. Siehe dort. - Unabhängig von der obligatorischen Prüfungsleistung wird den Teilnehmern sehr ans Herz gelegt, als Vorübung für das Thesenpapier und als praktische Übung in rhetorischer Kunst ein **Referat** zu übernehmen.

P11: Empirische Linguistik B

UNIV.PROF.DR. OLAV HACKSTEIN

HISTORISCHE SPRACHWISSENSCHAFT INDOGERMANISCH II: GRAMMATIKALISIERUNGSTHEORIE

2-stündig, Di 16-18 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 101,

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 13110

Interessenten: Master VIS / CIEL (P6.2), Bachelor HF AIS (P11.2.1) und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Grammatikalisierung ist ein zentraler Prozess des Sprachwandels, der zum Entstehen neuer grammatischer Elemente führt. Typisch ist der Übergang lexikalischer Morpheme (Lexemen) zu grammatischen Morphemen (Grammen) sowie der Übergang von Wortgruppen (Kollokationen) zu Konstruktionen, vgl. aus der deutschen Sprachgeschichte die Entstehung von Quantoren und Konjunktionen: *all die Weil dass* >> *die Weil dass* >> *weil dass* >> *weil*.

Grammatikalisierungsprozesse haben vielfältige Auswirkungen in allen Bereichen der Grammatik. Z. B. geht mit der Grammatikalisierung oft ein Verlust von Semantik einher, vgl. *ein bisschen essen* und *ein bisschen arbeiten*

oder lateinisch *passus* ‚Schritt‘ >> französisch (*ne*) ... *pas* ‚nicht, kein‘. Grammatikalisierungsprozesse sind allgegenwärtig und können daher auch jederzeit an synchronen Sprachstufen untersucht werden. Abhängig von den Sprachkenntnissen der Teilnehmer können ältere und moderne Sprachen als Untersuchungsobjekt dienen. Ziel des Seminars ist auch ein besseres Verständnis aktueller Sprachwandelprozesse in modernen Sprachen wie z.B. Neuhochdeutsch und Englisch.

Das Seminar beabsichtigt

- eine Einführung in die Grundlagen der Grammatikalisierungsforschung
- empirische Studien zum Übergang von Lexemen zu Grammemen
- empirische Studien zur Morphologisierung (Evolution morphologischer Kategorien)
- empirische Studien zur Syntaktisierung (Evolution syntaktischer Strukturen)

Literatur:

- Aitchison, Jean 1991. *Language Change. Process or Decay*. Cambridge.
- Anttila, Raimo 1989. *Historical and Comparative Linguistics*. 2., revised edition. Amsterdam.
- Hackstein, Olav 2012. Das Gedächtnis der Sprache. Sprachwandel und Gegenwart – welche Bedeutung besitzt die sprachliche Vergangenheit für die Gegenwart? In: *Akademie Aktuell. Zeitschrift der Bayerischen Akademie der Wissenschaften* 01/2012. 12-17.
- Narrog, Heiko and Bernd Heine 2011. *The Oxford Handbook of Grammaticalization*. Oxford.
- Hock, Hans Henrich 1991. *Principles of Historical Linguistics*. 2nd revised and updated edition. Berlin [u.a.].
- Keller, Rudi 1994. *Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache*. Zweite, überarbeitete und erweiterte Auflage. Tübingen, Basel.
- Lass, Roger 1980. *On Explaining Language Change*. Cambridge.
- Paul, Hermann 1995. *Prinzipien der Sprachgeschichte*. 10., unveränderte Auflage. Tübingen.
- *The Handbook of Historical Linguistics*, edited by Brian D. Joseph and Richard D. Janda. Carlton. 2006.
- Lehmann, Christian 1995. *Thoughts on Grammaticalization*. *Lincom Studies in Theoretical Linguistics* 1. München, Newcastle: Lincom Europa. 2002: *Thoughts on Grammaticalization*. 2nd, revised edition. July 2002. Erfurt: *Arbeitspapiere des Seminars für Sprachwissenschaft der Universität Erfurt* Nr. 9. Download über: <http://www.christianlehmann.eu/publ/ASSidUE09.pdf>, hier Schriftenverzeichnis 2002, Nr. 141.

Leistungsnachweis:

MA Vergleichende Indoeuropäische Sprachwissenschaft (P 6.2):

Die Veranstaltung wird zusammen mit "Topik und Fokus" (Gunkel, P 6.1) abgeprüft. Hausarbeit (66.000 - 84.000 Zeichen) oder Projektstudie (90 Stunden). 9 ECTS-Punkte. Benotung. Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten.

DR. TABEA REINER

VERMITTLUNGSKOMPETENZ II: WISSENSCHAFTLICHES SCHREIBEN

2-stündig, Di 18-20 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), K 202,

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 13111

Interessenten: Bachelor HF AIS (P11.1) und Magister Artium Indogermanische Sprachwissenschaft

Ziel der Übung ist, sich in der Kunst, wissenschaftliche Arbeiten zu schreiben, zu verbessern. Im Rahmen der Übung verfasst jeder Teilnehmer eine wissenschaftliche Hausarbeit und legt sie in ihren Konzeptions- und Entstehungsphasen den übrigen Teilnehmern zur Diskussion vor. Die Thematik dieser Hausarbeit kann - und sollte im Regelfall - dem Rahmen einer diessemestrigen Lehrveranstaltung entnommen sein und kann auf dem evtl. dort vorgelegten Thesenpapier aufbauen. Dies sind z.B. im Rahmen des BA-Studiengangs die Lehrveranstaltungen P 7.0.1. - P 7.0.4 oder P 11.2.1 - P 11.2.4. Auch die Bachelorabschlussarbeit kann Thema sein.

Die Übung ist für Studierende des BA-Studiengangs Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft verpflichtend. Studierenden der auslaufenden Magisterstudiengänge wird sie dringend empfohlen.

Leistungsnachweis:

BA HF AIS:

Hausarbeit 10.000-15.000 Zeichen, benotet. 3 ECTS.

PROF.DR. BARDHYL DEMIRAJ**PHILOLOGIE DES ALBANISCHEN**

2-stündig, Di 10-12 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 108,

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Arbeitsform: Seminar

Belegnummer: 13113

Interessenten: Master Balkanphilologie (WP7.3), Bachelor HF AIS (P11.2.2) / NF SLK (WP3) und Magister Artium Albanologie

Lerninhalte: Das Proseminar führt in die historische Textanalyse der altalbanischen Literatur (15. – 18. Jh.) anhand der philologischen Bearbeitung eines altalbanischen Textes ein. Es vertieft damit auch die Geschichte der albanischen Schriftüberlieferung und der Standardisierungsprozesse des Albanischen.

Lernziele: Die Studierenden erlernen die Fähigkeit zum philologischen Umgang mit altalbanischen Texten und erhalten einen Einblick in die Gegenstände der philologischen Forschung der altalbanischen Schriftüberlieferung sowie in die historische Entwicklung der albanischen Schriftkultur. Zugleich werden sie mit den Arbeitsverfahren im Bereich der Textedition unter Berücksichtigung der Variation im alphabetischen Kode und der Sprachnorm in einem altalbanischen Text (15. – 18. Jh.) vertraut gemacht.

Leistungsnachweis:**BA HF AIS(P 11.2.2):**

Klausur (60 min) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfung wird mit "bestanden / nicht bestanden" bewertet. 3 ECTS. Es kann eine weiterführende Hausarbeit geschrieben werden, die in der Übung "Vermittlungskompetenz II" eingebracht und dort bewertet wird. Siehe dort.

B.A.-NF SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PROF.DR. WOLFGANG SCHULZE**SPRACHTYPOLOGIE UND KOGNITION II: KATEGORISIERUNG**

2-stündig, Do 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 101,

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Arbeitsform: Proseminar

Belegnummer: 13114

Das Seminar hat eines der gegenwärtig zentralen Themen einer semantisch ausgerichteten Morphologie zum Thema, nämlich die Besprechung von morphologischen Verfahren in den Sprachen der Welt, die die kategorielle Einbettung des Konzepts einer sprachlichen Einheit in einen entsprechenden ‚Vorstellungsraum‘ anzeigen. Zugleich können solche Morpheme auch eine Satzstrukturierende Funktion haben, etwa im Sinne der anaphorischen Wiederaufnahme. Die entsprechenden Verfahren finden sich prominent im Bereich von ‚nominalem Genus‘ (etwa im Deutschen) und ‚nominaler Klasse‘ (etwa in den Bantu-Sprachen). Im nominalen Bereich wird zudem oftmals eine Kopplung kategorisierender Funktionen z.B. mit der Markierung grammatischer Relationen oder mit Numerus beobachtet, was eine Erweiterung der Beschreibungsperspektive verlangt. Im verbalen Bereich finden sich analoge Verfahren, auch wenn diese seltener als klassische Kategorisierungsverfahren gesehen werden (etwa Tempus/Modus-Kategorisierung). Hinzu treten im verbalen Bereich auch lexikalische Verfahren der Kategorisierung von nominalen Konstituenten, die vom Verb gesteuert werden, etwa die berühmten ‚verbal categorisiers‘ der Athapaska-Sprachen Nordamerikas. Im Seminar soll versucht werden, einen typologischen Überblick über derartige Kategorisierungsverfahren zu gewinnen, wobei zugleich Kategorisierung selbst als kognitiv begründeter und in semantischer Sicht (historisch-)kulturell ausgestalteter Prozesstyp im Lichte aktueller Kategorisierungstypologien (e.g. Lakoff) diskutiert werden soll. Von den TeilnehmerInnen wird erwartet, dass sie sich in ein bestimmtes Kategorisierungssystem einer Sprache einarbeiten und dies in Form eines Kurzreferats vorstellen.

Literatur: Corbett, Geville 1994. Gender and gender systems. R. Asher (ed.), The Encyclopedia of Language and Linguistics, Oxford: Pergamon Press, pp. 1347–1353.

Corbett, Greville G. 1991. Gender. Cambridge: Cambridge University Press

Craig, Colette G. (ed.) 1986. Noun classes and categorization. Amsterdam: J. Benjamins.

- Ibrahim, M. 1973. Grammatical gender. Its origin and development. Le Hague: Mouton.
 Meissner, Antje & Anne Storch (eds.) 2000. Nominal classification in African languages. Köln: Rüdiger Köppe Verlag.
 Taylor, John R. 2010. Linguistic Categorization(3. Aufl.). Oxford: OUP.

Nachweis: BA HF AIS (P 11.2.3):

Klausur (60 min) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfung wird mit "bestanden / nicht bestanden" bewertet. 3 ECTS.

Es kann eine weiterführende Hausarbeit geschrieben werden, die in der Übung "Vermittlungskompetenz II" eingebracht und dort bewertet wird. Siehe dort. Spezielle Vorgaben: Siehe unter "Kommentar"

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Linguistik m/n/o/p“ (WP 3.0.14/16/18/20).

WP 1-11: Große Sprachmodule

M.A. THERESA BLASCHKE

SUMERISCH II

2-stündig, Mi 14-16 Uhr c.t., Leopoldstr. 13, Haus 1, 1202,

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 12085

In diesem Seminar sollen die im Sumerisch I-Kurs erworbenen Kenntnisse zur Grammatik, zum Lexikon und zur Keilschrift vertieft werden. Hierzu werden aus-gewählte Texte vor allem aus der „Sumerian Chrestomathy“ von Konrad Volk gelesen und analysiert. Dabei handelt es sich um Königsinschriften, Wirtschafts- und Rechtsurkunden schwerpunktmäßig aus neusumerischer Zeit.

Voraussetzung: Abschluss Sumerisch I. Begleitend wird ein Tutorium angeboten.

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l“ (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an WP1/I Sumerisch I (Sumerisch-Kenntnisse).

Bemerkung: 2011 veröffentlichte Miguel Civil (in A. R. George [ed.], CUSAS 17) den Zylinder mit dem Text des Codex Urnamma, der vom Begründer des Ur III-Reiches erlassenen ältesten Rechtssammlung, die dem Codex Lipit-Eštar und dem Codex Hammurapi vorangeht. Dieser Ur III-zeitliche Text ergänzt substantiell die bisher bekannten altbabylonischen Abschriften (C. Wilcke, in: Gs. Th. Jacobsen 2002). Mit dem neuen Text des Codex Urnamma liegt uns erstmals ein Zeugnis für zuvor unbekannte Bereiche des Rechts neusumerischer Zeit vor.

Kopiervorlage liegt zu Beginn des Semesters aus.

ALMIRA ALLAMANI

ALBANISCH II

4-stündig, Di 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (B), B 011,

Do 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (C), C 009,

Beginn: 08.04.2014, Ende: 10.07.2014

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 13115

Interessenten: Bachelor HF AIS (P6, WP2.2) / NF SLK (WP1) und Magister Artium Albanologie

Albanisch II ist als Fortsetzung des Kurses Albanisch I gedacht. Die Inhalte richten sich an Pani, Pandeli: Albanisch intensiv (Lektionen 16/2-28). Im Kurs werden erweiterte Kenntnisse vermittelt: Grammatik, Wortschatz und Erwerb von kommunikativen Fähigkeiten sowohl im Schriftlichen, als auch im Mündlichen.

Zu diesem Kurs gibt ein zweistündiges begleitendes Tutorium, das vor allem die mündliche Kommunikation im Alltag erweitern soll. Der Kurs beginnt am Dienstag der ersten Semesterwoche. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Leistungsnachweis:

BA HF Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft (WP 2): Klausur (90 min, benotet). 6 ECTS.

B.A.-NF SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp 'Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d': Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

VETON MATOSHI

TUTORIUM ZU ALBANISCH II

2-stündig, Mo 18-20 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 108,

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Arbeitsform: Tutorium

Belegnummer: 13116

Interessenten: Bachelor HF AIS (WP2.2) / NF SLK (WP1) und Magister Artium Albanologie

Ziel der Veranstaltung ist, die kommunikative Sprachkompetenz und den aktiven Gebrauch alltäglicher Sprachformeln zu fördern. Durch die Arbeit mit verschiedenen Texten wird versucht, grammatische und kommunikative Kenntnisse zu erweitern. Da dieses Tutorium parallel zu Albanisch II angeboten wird, soll auch die jeweils neu erarbeitete Grammatik eingeübt werden. Kursmaterial wird im Kurs bekannt gegeben.

DR. AURELIA MERLAN

RUMÄNISCH FÜR ANFÄNGER II

2-stündig, Mi 16-18 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 118, Merlan

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 13117

In diesem Sprachkurs liegt der Fokus auf der Grammatik der rumänischen Sprache. Wichtige Themen sind: 1) das Partizip; 2) der zusammengesetzte Perfekt des Indikativs, 3) der Genitiv und Dativ der Substantive, 4) der Dativ der Personalpronomina, 5) das Demonstrativpronomen/-adjektiv, 6) der Konjunktiv.

Nachweis: BA HF AIS:

Klausur (90 min, benotet). 3 ECTS.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, c“ (WP 1.2.3/8). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie eine Klausur (60-90 Min.) schreiben. Die Prüfung muss benotet sein. Bitte kombinieren Sie diese Veranstaltung mit "Konversation und Wortschatz II".

DR. AURELIA MERLAN

KONVERSATION UND WORTSCHATZ II (RUMÄNISCH)

2-stündig, Mo 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 101, Merlan

Beginn: 07.04.2014, Ende: 07.07.2014

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 13118

In diesem Sprachkurs werden die Sprech-, Verstehens- und Lesefertigkeit trainiert. Die Themen für Konversation und für die Erweiterung des Wortschatzes sind: Restaurant; Einkaufen (Kleidung, Schuhe usw.); Oper und Theater; Reise (mit dem Zug, mit dem Flugzeug, mit dem Auto); Gesundheit vs. Krankheit und Arztbesuch; das Wetter.

Nachweis: BA HF AIS:

Klausur (30-60 min, benotet). 3 ECTS.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Begleitende Übung zum Fremdspracherwerb: Grundstufe, Niveau 2, c“ (WP 1.2.4/9). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Bitte kombinieren Sie diesen Kurs mit “Rumänisch für Anfänger II”.

CARLOS-GILBERTO DE SOUSA FARIA, M.A. ROSIANE ZORZATO**PORTUGUÊS II (BA)**

4-stündig,

Gruppe 01

Mo 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (D), D Z005, de Sousa Faria

Mi 12-14 Uhr c.t., D Z005, de Sousa Faria

Gruppe 02

Di 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 119, de Sousa Faria

Mi 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (D), D Z005, de Sousa Faria

Gruppe 03

Di 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 003, Zorzato

Do 12-14 Uhr c.t., Amalienstr. 52 (K), K 507, Zorzato

Beginn: 07.04.2014, Ende: 10.07.2014

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 13119

Hinweis zur Förderstufe für MAGISTER-Studenten:

Aufgrund der Umstellung auf den B.A. Romanistik (Portugiesisch) wird der ehemalige “Förderkurs” Português elementar **nicht** mehr angeboten. Er teilt sich zukünftig auf 2 Semester auf:

- jeweils zum WS: Português I (2 SWS) und Aulas Práticas de Português I (2 SWS)
- jeweils zum SS: Português II (2 SWS) und Aulas Práticas de Português II (2 SWS)

Der “Allgemeine Sprachkurs” Português complementar wird vorerst noch weiter angeboten (siehe Menüpunkt Grundstufe).

BACHELOR OF ARTS

Faria: Português I

2std., Mo von 12-14, Uhr

Dieser Kurs ist für Studierende von Bachelor of Arts ohne Vorkenntnisse gedacht. Hier werden wir versuchen Grundkenntnisse der portugiesischen Sprache zu erwerben. Nach diesem Kurs gibt es eine Klausur von 90 Minuten.

Arbeitsmaterialien: Grammatik: M.T. Hundertmark-Santos Martins: Portugiesische Grammatik. Niemeyer Verlag; Wörterbücher: Português - Alemão und Alemão - Português von Porto Editora, oder Langenscheidt. Weitere Materialien werden am Anfang des Semesters angegeben.

SPRECHSTUNDEN:

Mittwochs von 17 bis 18 Uhr

Nachweis: BA HF AIS:

Klausur (90 min, benotet). 6 ECTS.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdspracherwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Bemerkung: Dieser Kurs wird grundsätzlich (d.h. von Studierenden der B.A.-Studiengänge und der “alten” Studiengänge) per LSF belegt

M.A. ROSIANE ZORZATO
PORTUGUÊS I (BA) (CURSO DE REVISAO)

4-stündig, Do 14-16 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, 120, Zorzato

Beginn: 10.04.2014, Ende: 10.07.2014

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13139

BACHELOR OF ARTS

Faria: Português I

Gruppe 1:

4std.: Mo und Mi von 12-14 Uhr

Gruppe 2:

4std.: Di von 12-14 und Mi von 14-16 Uhr

Dieser Kurs ist für Studierende von Bachelor of Arts ohne Vorkenntnisse gedacht. Hier werden wir Grundkenntnisse der portugiesischen Sprache erwerben. Nach diesem Kurs gibt es eine Klausur von 120 Minuten.

Arbeitsmaterialien: Grammatik: M.T. Hundertmark-Santos Martins: Portugiesische Grammatik. Niemeyer Verlag; Wörterbücher: Português - Alemão und Alemão - Português von Porto Editora, oder Langenscheidt. Weitere Materialien werden am Anfang des Semesters angegeben.

SPRECHSTUNDEN:

Mittwochs von 17 bis 18 Uhr

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 1, d“ (WP 1.1.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Bemerkung: Dieser Kurs wird grundsätzlich (d.h. von Studierenden der B.A.-Studiengänge und der “alten” Studiengänge) per LSF belegt.

Nachhol-/Wiederholungsprüfungen:

Wenn Sie in den letzten Semestern Português I und/oder Aulas Práticas I besucht haben und Prüfungen wiederholen oder nachholen müssen, melden Sie sich bitte bei einem der Koordinatoren: Dr. Sebastian Postlep oder Dr. Catharina Busjan.

BOZENA BARANEKOVA
SLOVAKISCH II

4-stündig, Di 12:30-15:45 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), E 212,

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13120

Nachweis: BA Slavistik:

Sie erhalten 6 ECTS-Punkte, wenn Sie eine Klausur (90 Minuten) schreiben.

Benotung: bestanden/nicht bestanden.

BA HF Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft:

Klausur (90 min, bestanden / nicht bestanden). 6 ECTS.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

OLGA STOJANOVIC-FRECHETTE
SERBISCH/KROATISCH II

6-stündig, Mo 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 323,

Do 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 10 (J), J 404,

Fr 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 325,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13121

Nachweis: BA Slavistik:

Sie erhalten 6 ECTS-Punkte, wenn Sie eine Klausur (90 Minuten) schreiben.

Benotung: bestanden/nicht bestanden.

MA Slavistik:

Klausur 90 min.

bestanden/nicht bestanden

BA HF Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft:

Klausur (90 min, bestanden / nicht bestanden). 6 ECTS.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

PD DR. SVETLANA KAZAKOVA**BULGARISCH II**

4-stündig, Mo 14:30-16 Uhr s.t., Schellingstr. 10 (J), J 404,

Mi 12:30-14 Uhr s.t., J 404,

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13122

Nachweis: BA Slavistik:

Sie erhalten 6 ECTS-Punkte, wenn Sie eine Klausur (90 Minuten) schreiben.

Benotung: bestanden/nicht bestanden.

BA HF Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft:

Klausur (90 min, bestanden / nicht bestanden). 6 ECTS.

MA Slavistik:

Klausur 90 min.

bestanden/nicht bestanden

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

MARJANA JERMAN**SLOVENISCH II**

4-stündig, Di 18-19:30 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 321,

Mi 18-19:30 Uhr s.t., A 321,

Der Unterricht vom Juli wird im März durchgeführt.

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 13123

Nachweis: BA Slavistik:

Sie erhalten 6 ECTS-Punkte, wenn Sie eine Klausur (90 Minuten) schreiben.

Benotung: bestanden/nicht bestanden.

BA HF Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft:

Klausur (90 min, bestanden / nicht bestanden). 6 ECTS.

B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 24.03.2014 - 31.03.2014, Abmeldung [VVZ]: 05.04.2014 - 15.06.2014

UNIV.PROF.DR. JARED MILLER**HETHITISCH II**

2-stündig, Di 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 204,

Beginn: 08.04.2014, Ende: 08.07.2014

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 12084

Nachdem im vorangehenden Semester durch die Lektüre einfacher Textabschnitte die Grundzüge der hethitischen Grammatik sowie ein Einstieg in die hethitische Variante der Keilschrift vermittelt wurden, werden in dieser Übung anhand der Lektüre von weiteren ausgewählten Texten verschiedener Gattungen die bereits erworbenen Grammatikkenntnisse ergänzt und vertieft. Der Kurs dient zusätzlich zur Erweiterung des erworbenen Wortschatzes und der Keilschriftzeichenkenntnis sowie zur Einführung in die diachrone Entwicklung der Sprache und der Schrift.

Voraussetzung: Abschluss Hethitisch I

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘*: Diese Veranstaltung entspricht

- entweder in WP 1 dem Kurstyp ‚Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d‘: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
- oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Teilnahmevoraussetzung: Abschluss Hethitisch I

ANNE LÖHNERT**AKKADISCH II**

2-stündig, Mi 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 5, 204,

Beginn: 09.04.2014, Ende: 09.07.2014

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 12083

In diesem Kurs sollen die im Akkadisch I-Unterricht erworbenen Kenntnisse des Altbabylonischen anhand verschiedener Texte vertieft werden. Gelesen wird der Beginn des Prologes des Kodex Hammurapi von Babylon sowie Briefe aus Mari.

Voraussetzung: Abschluss Akkadisch I

Begleitend wird ein Tutorium angeboten.

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘*: Diese Veranstaltung entspricht

- entweder in WP 1 dem Kurstyp ‚Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d‘: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
- oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Die Kopiervorlage liegt im Institut rechtzeitig zur Vorbereitung aus. Es wird empfohlen sich schon vor Beginn des Semesters mit den Texten zumindest in Umschrift vertraut zu machen.

Teilnahmevoraussetzung: Abschluss Akkadisch I

OLIVER VON CRIEGERN**SANSKRIT 2 GRAMMATIK UND SEMANTIK**

4-stündig, Mo 10-12 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 101, von Criegern

Do 12-14 Uhr c.t., M 101, von Criegern

Beginn: 07.04.2014, Ende: 10.07.2014

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 12317

Sanskrit 2 Grammatik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung setzt die Einführung in die Grammatik des Sanskrit fort, in deren Rahmen die Studierenden die grundlegenden grammatischen Phänomene des Sanskrit kennen lernen, so wie sie z.B. in Stenzlers Elementarbuch der Sanskrit-Sprache beschrieben sind.

Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die grundlegenden grammatischen Phänomene der Sprache in einfachen Texten zu erkennen und zu analysieren.

Sanskrit 2 Semantik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet die praktische Anwendung der in der Veranstaltung Sanskrit 2 Grammatik erworbenen Kenntnisse anhand von einfachen Texten.

Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die in der Grammatikübung erworbenen Kenntnisse aktiv anhand von einfachen, originalsprachlichen Texten anzuwenden. Sie bauen anhand eines Glossars progressiv einen Grundwortschatz des Sanskrit auf, den sie passiv beherrschen.

Literatur: Eberhard Guhe, Einführung in das klassische Sanskrit. Harrassowitz, 2008.

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘*: Diese Veranstaltung entspricht

- entweder in WP 1 dem Kurstyp ‘Fremdspracherwerb, Grundstufe Niveau 2d’: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
- oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

OLIVER VON CRIEGERN, MELANIE JENNIFER MÜLLER

TUTORIUM SANSKRIT 2

2-stündig, Mi 8-10 Uhr c.t., Ludwigstr. 31, 427, von CriegernMüller

Inhalte: Das Tutorium beinhaltet eine vertiefende Wiederholung der in den Lehrveranstaltungen Sanskrit 2 Grammatik und Sanskrit 2 Semantik vermittelten Kenntnisse.

Lernziele: Die Studierenden vertiefen und festigen die in diesem Modul erworbenen Kenntnisse in Grammatik und Lexik des Sanskrit.

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 12318

OLIVER VON CRIEGERN

KLASSISCHES TIBETISCH 2 GRAMMATIK UND SEMANTIK

4-stündig, Mo 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 101, von Criegern

Do 10-12 Uhr c.t., M 101, von Criegern

Beginn: 07.04.2014, Ende: 10.07.2014

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 12319

Klassisches Tibetisch 2 Grammatik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung setzt die Einführung in die grundlegende Grammatik der klassischen tibetischen Schriftsprache vertiefend fort.

Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die grundlegenden grammatischen Phänomene der Sprache in einfachen Texten zu erkennen und zu analysieren. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Behandlung der grammatischen Morpheme.

Klassisches Tibetisch 2 Semantik Inhalte: Die Übung beinhaltet die praktische Anwendung der in der Übung Tibetisch 2 Grammatik erworbenen Grammatikkenntnisse anhand von einfachen Texten.

Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die in der Grammatikübung erworbenen Kenntnisse aktiv anhand von einfachen originalsprachlichen Texten anzuwenden. Sie bauen progressiv einen Grundwortschatz des klassischen Tibetisch auf, den sie passiv beherrschen.

Literatur: Jäschke, Heinrich August, A Tibetan-English dictionary. London: Routledge/Kegan Paul, 1958

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘*: Diese Veranstaltung entspricht

- entweder in WP 1 dem Kurstyp ‘Fremdspracherwerb, Grundstufe Niveau 2d’: Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
- oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine

mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

OLIVER VON CRIEGERN, MARLENE ERSCHBAMER

TUTORIUM TIBETISCH 2

2-stündig, Fr 8-10 Uhr c.t., Ludwigstr. 31, 427, von Criegern Erschbamer

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 12320

Inhalte: Das Tutorium beinhaltet eine vertiefende Wiederholung der in den Lehrveranstaltungen Klassisches Tibetisch 2 Grammatik und Klassisches Tibetisch 2 Semantik vermittelten Kenntnisse.

Lernziele: Die Studierenden vertiefen und festigen die in diesem Modul erworbenen Kenntnisse in Grammatik und Lexik der klassischen tibetischen Schriftsprache.

JENS KNÜPPEL

URDU/HINDI 2 (III + IV) GRAMMATIK UND SEMANTIK

4-stündig, Mo 16-18 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (M), M 203, Knüppel

Do 10-12 Uhr c.t., M 203, Knüppel

Beginn: 07.04.2014, Ende: 10.07.2014

Arbeitsform: Sprachunterricht

Belegnummer: 12321

Urdu/Hindi 2 Grammatik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung setzt die Einführung in die grundlegende Grammatik des Urdu bzw. Hindi vertiefend fort. Zudem erlernen die Studierenden zusätzlich zur Nasta'liq- die Devanagari-Schrift sowie einige Besonderheiten des Hindi in Grammatik und Wortschatz.

Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die grundlegenden grammatischen Phänomene von Urdu/Hindi in einfachen gelesenen und gesprochenen Sätzen oder kurzen Texten zu erkennen und zu analysieren.

Urdu/Hindi 2 Semantik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet die praktische Anwendung der in der Veranstaltung *Urdu/Hindi 2 Grammatik* erworbenen Grammatikkenntnisse.

Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die in der Veranstaltung *Urdu/Hindi 2 Grammatik* erworbenen Kenntnisse anhand von einfacheren Urdu und Hindi-Texten anzuwenden; d.h. sie können leichteres geschriebenes Urdu und Hindi verstehen und übersetzen. Sie fahren fort, progressiv einen Grundwortschatz des Urdu/Hindi aufzubauen.

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur‘:* Diese Veranstaltung entspricht

- entweder in WP 1 dem Kurstyp 'Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d': Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
- oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

JENS KNÜPPEL, MELANIE JENNIFER MÜLLER

TUTORIUM URDU/HINDI 2

2-stündig, Di 8-10 Uhr c.t., Ludwigstr. 31, 427, KnüppelMüller

Arbeitsform: Übung

Belegnummer: 12322

Inhalte: Das Tutorium beinhaltet eine vertiefende Wiederholung der in den Lehrveranstaltungen Hindi 2 Grammatik und Hindi 2 Semantik vermittelten Kenntnisse.

Lernziele: Die Studierenden vertiefen und festigen die in diesem Modul erworbenen Kenntnisse in Grammatik und Lexik.